

zB. Info



- 06** Kaufmännische Weiterbildungen für Praktiker*innen
- 10** Kantaa – eine Erfolgsgeschichte im Personalwesen
- 14** Digitaler Unterricht für Einstieg Marketing & Verkauf
- 16** Bildungsnetzwerk Aargau Ost und sein Bootcamp

Neu gewonnene Erkenntnisse nutzen

In dieser zB.Info möchten wir nach vorne blicken und gleichzeitig zeigen, wie wir die Erfahrungen der letzten Monate in die Zukunft mitnehmen. In vielen Gesprächen mit Dozierenden und Studierenden werden neben den besonderen Herausforderungen des letzten Jahres auch die Möglichkeiten diskutiert, wie wir neu gewonnene Erkenntnisse sinnvoll nutzen können.



Ruedi Schweizer
Rektor Weiterbildung

Digitale Kompetenzen sind mehr denn je gefragt. Für uns in erster Linie bzgl. des Umgangs mit unterschiedlichsten Medien und Programmen für den Unterricht. Da diese Tools inzwischen auch ein fixer Bestandteil des beruflichen Alltags geworden sind, ist ihre Anwendung natürlich auch ausserhalb des Unterrichts breit etabliert. Nicht nur im Studium ist man also punkto eigenständiger Planung, Abstimmung mit Kollegen und Kolleginnen und selbstbestimmter Zeiteinteilung auf neue Art gefordert. Auch das selbstorganisierte und individualisierte Lernen hat für die

Studierenden eine andere Dimension bekommen. Sie haben neue Fähigkeiten erlangt und quasi täglich weiterentwickelt. Wir wollen die Vorteile, die sich daraus ergeben, zusammen mit unseren Studierenden in unsere Weiterbildungen einfließen lassen.

Online-Unterricht etabliert sich

Das «magische Dreieck» von Dozierenden, Studierenden und Klassenzimmer war vor der Pandemie als Grundsatz beinahe in Stein gemeisselt. Unsere Umfragen bei Studierenden unterschiedlicher Lehr- und Studiengänge hat ergeben, dass mehr als 70 Prozent der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden mit der Umstellung auf den Online-Unterricht waren und sind. Das hat uns sehr gefreut, wenn auch nicht überrascht. Daher haben wir in

unseren laufenden wie auch neuen Angeboten den Anteil an Online- und Blended-Learning-Sequenzen erhöht.

Das Altbewährte und Erfolgreiche werden wir dabei aber natürlich nicht vergessen und weiterhin anbieten. In welchem Lernformat auch immer: Wir freuen uns, unsere Studierenden am zB. Zentrum Bildung bald auch wieder persönlich begrüßen und mit ihnen vor Ort lernen zu dürfen.

Erfolgreiche Absolvierende

Sehr glücklich sind wir auch darüber, dass in den vergangenen Monaten zahlreiche unserer Studierenden ihre Weiterbildungen erfolgreich beendet haben. Wir wünschen diesen Persönlichkeiten schon jetzt viel Glück für die Zukunft. Gut gemacht!



Erfahrungsbericht Digital Marketing

Ganz neu war auch unser Nachdiplomstudium Digital Marketing Management, das erst letztes Jahr lanciert wurde. Die erste Klasse kann und darf stolz auf die erbrachten Leistungen sein. Und wir freuen uns über qualitative hochstehende Diplomarbeiten und dass alle Studierenden das Diplom erhalten haben. Nola Batelli, eine der erfolgreichen Absolventinnen, fasst ihre Erfahrungen in einem Bericht zusammen.

Weiterbildung verbindet Kaufmännisches und Technik

Auch neu ist unser Angebot in Baden und Brugg für Absolvierende industriell-gewerblicher Berufslehren. Der neue Lehrgang «Sachbearbeiter*in Technik edupool.ch» öffnet Tür und Tor für Studierende, die nach einer Berufsbildung aus Produktion oder Industrie auch kaufmännische Kompetenzen erlangen wollen. Als eines der ersten Bildungsinstitute der Schweiz bieten wir diesen neuen edupool.ch-Lehrgang an, der die Brücke von der Berufslehre zum Fachausweis für technische Branchen – zur Weiterbildung für Technische Kaufleute – schlägt. Wir erklären in dieser Ausgabe des zB.Info, was den Lehrgang ausmacht und wo seine Vorteile liegen. Einer unserer angehenden Technischen Kaufleute gibt ausserdem Einblick in seinen Werdegang.

Das neue Bildungsnetzwerk

Einen Ein- und Ausblick gewähren wir auch auf das neue «Bildungsnetzwerk Aargau Ost». Das zB. Zentrum Bildung ist Gründungsmitglied dieses Vereins, der vor Kurzem weiter gewachsen ist. Der Leiter der Geschäftsstelle Thomas Eichenberger erzählt, worum es dabei geht und warum die Menschen in unserer Region so ein Netzwerk brauchen. Gleichzeitig stellen wir das Next.Entrepreneur Bootcamp 2021 vor, bei dem das Bildungsnetzwerk und das zB. als Partner wichtige Rollen spielen.

Diplomlehrgang, Masterclass & HF Fotografi

Unser Fachbereich Fotografie stellt zudem aktuelle Werke unserer Studierenden vor, und Sie lernen im Interview Bianca Ott, die neue Lehrgangsführerin der Höheren Fachschule Fotografie, kennen.

Ich wünsche Ihnen viele für Sie interessante Infos und natürlich viel Freude beim Lesen.

Inhalt

Direktionsassistent*innen	4
Sachbearbeiter*in Technik	6
Technischer Kaufmann	8
HR / Personalwesen	10
NDS Digital Marketing	12
Sachbearbeiter*in Marketing & Verkauf digital	14
Bildungsnetzwerk Aargau Ost	16
Quoten	19
Fotografie & Video	20
Absolvent*innen	24

IMPRESSUM

Auflage 5100

Redaktion

Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmatur, andreas.pribnow@zentrumbildung.ch; Angela Lindner, Kommunikation, angela.lindner@zentrumbildung.ch

Gestaltung

KOMMPAKT AG Kommunikation, leading swiss agencies, Baden

Titelbild: Andi Steinmann, angehender Technischer Kaufmann mit eidg. Fachausweis Fotograf: www.fionaarts.ch

Neues Konzept für Assistent*innen des Managements

Die Weiterbildung für Direktionsassistent*innen ist im Wandel. Unsere neue Lehrgangsheiterin erklärt hier, was das genau bedeutet und warum sie die Lehrgangsheiterung übernahm.

Liebe Frau Taverna, Sie begleiten zukünftige Dozent*innen in unseren SVEB-Lehrgängen und bilden angehende Manager*innen in unserem Nachdiplomstudium BWL aus. Sie sind Didaktik-Designerin und selbstständiger Coach für Organisationsentwicklung. Jetzt konnten wir Sie als neue Lehrgangsheiterin für unsere Weiterbildung zum Fachausweis der Direktionsassistent*innen gewinnen. Wie kam es dazu?

Vor einigen Jahren habe ich das Fach Projekt- und Eventmanagement sowie Arbeits- und Selbstorganisation in diesem Lehrgang angefangen zu unterrichten. Es ist ein weitläufiges Fach, das in eine zweistündige Prüfung mündete. Im Redesign des Berufsbildes bekommt speziell das Fach Selbstorganisation und Professionsentwicklung ein stärkeres Gewicht. Als Supervisorin und Coach ist dies ein Kernthema in den Prozessbegleitungen. In der Bildung kommt nun ein Paradigmenwechsel hinzu: mehr «blended», mehr online, mehr selbstgesteuertes Lernen. Also Punkte, die ich im didaktischen Design berücksichtigen will. Meine Vorgängerin, Karen Fux, bleibt mir zum Glück als Fachdozentin erhalten. So arbeiten wir weiterhin Hand in Hand und ich darf auf ihren riesigen Erfahrungsschatz zurückgreifen.



Angela Taverna
Lehrgangsheiterin
angela.taverna@caleidoscoop.ch

Der Lehrgang für Direktionsassistent*innen befindet sich in der Reform. Ist diese Weiterbildung überhaupt noch zeitgemäss und warum?

Im Oktober 2023 findet die Berufsprüfung erstmals nach neuer Struktur statt. Die Prüfungsordnung und die Wegleitung dazu befinden sich in der Endphase der Vernehmlassung durch das SBFJ. Das Berufsbild der Direktionsassistenten hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Digitalisierung schlägt sich speziell in diesem Berufsbild nieder, denn Unternehmen arbeiten zeit- und ortsunabhängig, d. h. jedes Unternehmen steht komplexeren Fragestellungen gegenüber und die beratenden Stabsstellen sind dadurch auch mehr gefordert. Als Direktionsassistenten ist man in einer beraten-

den Stabsstelle, die über fundiertes und breites Generalistenwissen verfügen muss, selbstorganisiert arbeitet und den Vorgesetzten fixfertige Grundlagen für das weitere Vorgehen oder Entscheidungen präsentieren muss. Die rechte Hand der Vorgesetztenstelle muss über dieselben vernetzten Informationen verfügen und diese sowohl verstehen als auch verarbeiten können. Und wie erwähnt findet die Arbeitswelt vermehrt «remote» statt, d. h. als Direktionsassistenten muss man sich technisch wie auch technologisch mit den vorhandenen Arbeitsmitteln auskennen.

Was genau ist neu?

Neu hinzu kommen die Kompetenzen der Selbstorganisation und der Professionsentwicklung. Zusätzlich bekommen Kompetenzen in der Teamführung, des Personalmanagements und der Kommunikationsfähigkeit mehr Stellenwert.

Für welche Personen ist der Lehrgang hauptsächlich interessant?

Hauptsächlich für Personen, die gerne in einer Drehscheibenfunktion sind. Personen, die gerne den Dingen auf den Grund gehen, selbstorganisiert arbeiten wollen, ohne das grosse Ganze aus den Augen zu verlieren, und die anfallenden Aufgaben effizient und effektiv



planen und umsetzen. In den letzten Lehrgängen bin ich motivierten Studierenden begegnet, die den hohen Workload auf sich genommen haben und sich ressourcenorientiert Meilenstein für Meilenstein dem Endziel, der eidg. Berufsprüfung, genähert haben. Als Voraussetzung sehen wir sowohl die offiziellen Zulassungsbedingungen als auch ein hohes Mass an selbstgesteuertem Lernen und persönlicher Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltungen.

Vor welchen Herausforderungen werden die Absolvent*innen in Zukunft Ihrer Meinung nach am häufigsten stehen?

Aus Sicht der Bildungsinstitute sehe ich die Herausforderung darin, dass ein Teil der dozentengeleiteten Lektionen online stattfinden wird. Dies kann zur

Herausforderung werden, weil psychosoziale Aspekte anders aufgefangen werden müssen. Als Lehrgangsheiterin und als Bildungsinstitut werden wir viel darin investieren, dass unsere Dozenten die Studierenden in den verschiedenen Settings bestmöglich begleiten können. Aus Sicht der Organisationsentwicklung sehe ich die Herausforderung in der steigenden Komplexität des Arbeitsalltages. VUCA (Volatility – Uncertainty – Complexity – Ambiguity) lässt grüssen. Wir sind sicherlich nicht auf alle Eventualitäten vorbereitet, versuchen jedoch den Lehrgang auch nach Beginn im Oktober 2021 laufend an die Gegebenheiten anzupassen. Wir wollen den Unterricht handlungsorientiert gestalten und die Teilnehmenden auffordern, ihre Praxisbeispiele mit einzubringen.

Der neue Lehrgang startet im kommenden Oktober. Haben Sie schon jetzt einen Rat für Ihre neuen Student*innen?

Erika Roos, Anja Meier und ich stehen für eine unverbindliche und kostenlose Beratung zur Verfügung. Es ist uns wichtig, dass die Entscheidung für einen Lehrgang, der 4 Semester dauert und einen hohen Workload mit sich bringt, auch fundiert und reiflich gefällt wird. Darum stehen wir dem interessierten Publikum gerne zur Verfügung. An den Info-Events beantworten wir auch gerne die aufkommenden Fragen.

Danke für das Interview, Angela Taverna

Interview geführt von: Angela Lindner, Kommunikation

Neu: Sachbearbeiter*in Technik edupool.ch

Diese neue, von edupool.ch lancierte Weiterbildung verzahnt die Kompetenzen aus der Produktion mit der Administration. Sie ist für Absolvierende technisch-industrieller Berufe konzipiert, die auch administrative Aufgaben in ihrer Branche übernehmen möchten.



Der Lehrgang wurde von edupool.ch im Jahr 2020 komplett neu aufgebaut. Das Qualitätslabel edupool.ch ist die wichtigste Prüfungsorganisation der Schweiz für kaufmännische Weiterbildungen. Es ist Pionier und Marktführer auf Stufe Sachbearbeitung und entwickelt stetig zeitgemässe Angebote, um den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und der Absolvierenden gerecht zu werden.

Produktion und Administration verbinden lernen

Die neue Weiterbildung Sachbearbeiter*in Technik edupool.ch ist genau so eine Neuentwicklung. Der Lehrgang soll die Lücke zwischen technisch-industriellem Lehrabschluss und höherer Berufsbildung schliessen, wie es

schon Sachbearbeiter-Lehrgänge bspw. für Personal- oder Rechnungswesen im kaufmännischen Bereich tun.

Er zielt also auf Absolvierende einer Lehre aus Industrie bzw. Produktion ab. Aber auch gestandenen Berufsleuten, die überlegen in die Administration zu wechseln, steht diese Weiterbildung offen.

Inhaltlich geht es neben mathematischen Basiskompetenzen um das Beschreiben und Erklären von Prozessen, Abläufen, ISO-Normen und Verbesserungskonzepten in der Produktion. Man erwirbt zudem die einschlägigen betriebswirtschaftlichen Grundlagen und lernt, wie Projekte in der Branche funktionieren und organisiert werden müssen.

Sie erfahren auch, wie Sie Ihr neues Wissen im Berufsalltag auf persönlicher und sozialer Ebene und auch methodisch optimal einsetzen. Zentral ist hier die Kommunikation. Sachbearbeiter*innen Technik edupool.ch wissen, wie sie sich stufengerecht sprachlich ausdrücken, um ihre Ziele zu erreichen.

Der berufsbegleitende Lehrgang dauert zwei Semester. Man legt dabei zwei Zwischenprüfungen ab, die einem selbst und den Dozierenden als Standortbestimmung dienen.

Von Profis lernen

Die Dozierenden arbeiten alle parallel in ihren jeweiligen Berufen. So können wir den hohen Praxisbezug und ein

echtes Grundverständnis der Materie garantieren. Zum Teil unterrichten sie auch in weiterführenden Lehrgängen wie der Weiterbildung zum Fachausweis der Technischen Kaufleute.

Anerkannter Abschluss

Der Abschluss Sachbearbeiter*innen Technik edupool.ch wird schweizweit anerkannt und vom Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (Swissmem) sowie vom Kaufmännischen Verband Schweiz mitgetragen.

Mit plus: Zusatzqualifikationen während des Lehrgangs

Eine Besonderheit an diesem Lehrgang Sachbearbeiter*in Technik edupool.ch

ist, dass Sie mit nur einer zusätzlichen Prüfung im Fach Projektmanagement das neue edupool.ch-Zertifikat «Kleinprojekte zum Erfolg führen» erwerben können. Es weist nach, dass Sie wissen, wie man interne Projekte in der Branche erfolgreich leitet.

Wer den Lehrgang am zB. Zentrum Bildung besucht, hat zusätzlich die Möglichkeit, das Zertifikat «Management-Grundlagen» zu erwerben. An sieben Samstagen wird Ihnen mit hohem Bezug zur Praxis weiterführendes Wissen vom Projekt- und Personalmanagement bis zum Rechnungswesen vermittelt. So legen Sie einen soliden Grundstein, um erste Management-Aufgaben übernehmen zu können. Es vereinfacht Ihnen ausserdem den Weg in Richtung Fachausweis.

edupool.ch
Bildung von Wert und Nachhaltigkeit.

Dauer
2 Semester

Standort Baden
Start: 18. Oktober 2021

Unterrichtszeiten
Montag, 17.50 – 21.10 Uhr
Mittwoch, 17.50 – 21.10 Uhr
(ca. alle 2 Wochen)

Standort Brugg
Start: 20. Oktober 2021

Unterrichtszeiten
Mittwoch, 17.50 – 21.10 Uhr
Samstag, 08.30 – 11.45 Uhr
(ca. alle 2 Wochen)

Anschluss
Fachausweis Technische Kaufleute
HF Wirtschaft *
HF Marketing *

* mit entsprechenden Voraussetzungen

Vorbereitet für den nächsten Schritt

Mit dem Abschluss Sachbearbeiter*innen Technik edupool.ch schaffen sich Absolvierende eine ideale Basis für ihre höhere Berufsbildung. So wäre der Fachausweis der Technischen Kaufleute ein logischer nächster Schritt, um die Qualifikation für die Administration in Produktion und Industrie auf Management-Stufe nachzuweisen.

Text: Angela Lindner, Kommunikation

Vom Mechatroniker zum Fachausweis

Andreas Steinmann, einer unserer Studenten aus Brugg, hat uns erzählt, wie und warum er erst die Handelsschule und dann den Lehrgang zum Fachausweis der Technischen Kaufleute absolvierte. Eine interessante Geschichte für die Studenten unseres neuen Lehrgangs, der im August in Baden garantiert startet.



Andreas Steinmann in Brugg

Lieber Herr Steinmann, Sie sind angehender Technischer Kaufmann mit eidg. Fachausweis. Welchen Lehrabschluss haben Sie gemacht und wie sahen Ihre ersten Jahre im Berufsleben aus?

Ich habe die 4-jährige Lehre als Automobil-Mechatroniker EFZ im Bereich Nutzfahrzeuge absolviert. Danach bin ich direkt in die RS als Motormechaniker (Durchdiener) gestartet. Ich wurde zum «Weitermachen» ausgewählt und habe nach der Unteroffizierschule die Funktion «Werkstattchef» übernommen. Diese Funktion und das Team gefielen mir so sehr, dass ich als Zeitmilitär (befristet) ein Jahr dort geblieben bin. Nach dem Militär habe ich als Automobil-Mechatroniker gearbeitet und vor zwei Jahren, dank der Handelsschule edupool.ch, ins Büro wechseln können. Nun arbeite ich als Kundenauftragsmanager im Bereich Logistik und Finanzen.

Warum haben Sie sich damals für die Weiterbildung Handelsschule edupool.ch entschieden?

Ich habe mir Gedanken zu verschiedenen Weiterbildungen gemacht. Im Fokus stand damals auch schon der Technische Kaufmann. Ich habe mich dann für die Handelsschule edupool.ch entschieden, da sie mir in kurzer Zeit einen kaufmännischen Abschluss «light» ermöglicht und gute Grundlagen in allen administrativen Fächern vermittelt. Das Ziel der Handelsschule edupool.ch war für mich, das nötige Rüstzeug für einen Wechsel aus dem Handwerk in die administrative Tätigkeit zu erhalten. Dieses Ziel habe ich

2019 direkt nach der Handelsschule edupool.ch erreicht.

Weshalb starteten Sie quasi direkt nach der Handelsschule den Lehrgang zum Technischen Kaufmann?

Man sagt ja: «Kein Abschluss ohne Anschluss». Mein Ziel war es, bereits während der Handelsschule edupool.ch den Technischen Kaufmann zu absolvieren. An die Handelsschule gibt es viele Anschlussmöglichkeiten. Der Technische Kaufmann hat aufgrund meines Werdeganges und meiner Ziele am besten gepasst. Aufgrund meines beruflichen Wechsels im 2019 kann ich die Ausbildung jetzt auch besser mit meiner beruflichen Tätigkeit verknüpfen und bringe so meinem Arbeitgeber zusätzlichen Mehrwert.

Was genau nehmen Sie für Ihren Berufsalltag aus Ihren Weiterbildungen mit?

Die Handelsschule edupool.ch wie auch der Technische Kaufmann vermitteln viele Grundlagen, die sehr wertvoll für

«Unsere Dozierenden sind sehr stark in ihren jeweiligen Gebieten und bringen den Stoff methodisch/didaktisch gut rüber.»

das Berufsleben sind. Mir wird das neue, zusätzliche Wissen sehr helfen – noch viel mehr jedoch die Herangehensweise an Probleme und das Entwickeln von Lösungen. Ich habe mich auch dank der Ausbildungen stetig weiterentwickelt. Nicht nur schulisch, sondern auch beruflich und privat. An dieser Stelle möchte ich all meinen Klassenkamerad*innen, Dozent*innen, meinen Arbeitskolleg*innen und vor allem Personen aus meinem privaten Umfeld herzlich danken.

Wie erleben Sie den Online-Unterricht?

Ich arbeite zu fast 100% digital, bin mir Home-Office gewohnt und bin allgemein technisch versiert. Deshalb machte ich mir da keine Sorgen. Das zB. hatte für einzelne Klassen auch sehr schnell eine Online-Lösung. In unserer Klasse wurde aus verschiedenen Gründen diese Lösung nicht direkt umgesetzt, da man vermutlich zu Beginn davon ausgegangen ist, dass Corona nur ein bis zwei Monate

dauert und man deshalb in der Erwachsenenbildung einzelne Tage umgeplant hat. Als der 100%ige Online-Unterricht eingeführt wurde, habe ich mich aber gut zurechtgefunden. Mit der Zeit stellte ich bei mir persönlich allerdings fest, dass die Ausbildungsqualität bzw. Lernqualität nachlässt. Dies einerseits durch den verminderten Austausch mit den Klassenkamerad*innen vor, während und nach dem Unterricht. Andererseits ist Online-Unterricht einfach nicht das Gleiche wie Präsenz vor Ort. Insgesamt war es eine grössere und vor allem längere Herausforderung für alle Beteiligten, als anfangs gedacht.

Warum haben Sie sich für das zB. Zentrum Bildung Brugg (ehem. Erwachsenenbildung BWZ Brugg) als Ausbildungsinstitut entschieden?

Das hat vor allem regionale Gründe. Das damalige BWZ ist in Brugg an einer Top-Lage, sehr vielfältig im Bereich der Erwachsenenbildung (Sprachen, div. KV- und ICT-Ausbildungen) und gut vernetzt. Der Übergang zum zB. Brugg führte zu keinerlei Einschränkungen, und ich würde meine Ausbildung heute wieder beim zB. starten.

Wie nehmen Sie die Dozierenden wahr?

Ich finde, unsere Dozierenden sind sehr stark in ihren jeweiligen Gebieten und bringen den Stoff methodisch/didaktisch gut rüber. Mich hat erstaunt, wieviel Detailkenntnisse die Dozierenden in den jeweils anderen Fächern mitbringen. Besonders interessiert hat mich die Verknüpfung von Ausbildungsinhalten zur Praxis. Das ist nur möglich, weil jeder Dozent neben seiner Ausbildungstätigkeit auch jahrelange Erfahrung und/oder aktuelle Tätigkeiten (Arbeitnehmer*in/Unternehmer*in) in seinem Bereich ausfüllt.

Erzählen Sie uns von einer witzigen Begebenheit aus einer Ihrer Weiterbildungen?

Spontan fällt mir keine bestimmte Begebenheit ein. Es ist eher so, dass wir vor, nach und sogar während des Unterrichts Spass haben. Dies vor allem dank humorvollen Klassenkamerad*innen und Dozierenden. So lernt man direkt leichter und ist viel motivierter.

Herzlichen Dank für das Interview, Herr Steinmann!

Ebenfalls vielen Dank für das angenehme Interview, Frau Lindner.

Interview geführt von: Angela Lindner, Kommunikation

Info-Abende am zB.

Am zB. Zentrum Bildung führen wir regelmässig Info-Abende für unsere Fachbereiche durch.

Unsere Lehrgangslleitenden sind vor Ort, um ihre Lehrgänge zu präsentieren, die Interessierten zu beraten und alle Fragen zu beantworten.

Ausserdem haben die Teilnehmenden die Chance auf zwei Bildungsgutscheine, die wir pro Monat verlosen.

Weitere Infos sowie sämtliche Informationsveranstaltungen gibt es unter:

**zentrumbildung.ch/
info-abende**



Von der Sachbearbeiterin zur eigenen HR-Firma

Tabea Hauser ist 29 und hat vor 3 Jahren am zB. Zentrum Bildung die Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Personalwesen edupool.ch gemacht. Heute ist sie schon als Co-Geschäftsführerin und Co-Inhaberin der KANTAA WORK AG selbstständig. Hier erzählt sie uns von ihrem Werdegang seit ihrer kaufmännischen Lehre am zB.



Tabea Hauser – Co-Geschäftsführerin und Co-Inhaberin der KANTAA WORK AG in Döttingen



KANTAA WORK AG
Tabea Hauser
Hauptstrasse 30, 5312 Döttingen

kantaawork.ch

Frau Hauser, erzählen Sie uns von Ihrem Werdegang?

Nach meiner kaufmännischen Lehre am zB. ging ich nach Mexiko, um dort Spanisch zu lernen und ehrenamtlich im Tierschutz zu arbeiten. Aus den geplanten 6 Monaten wurden ganze drei Jahre. Noch von Mexiko aus erhielt ich eine Stelle als kaufmännische Angestellte bei einem Industrie-KMU. Dort arbeitete ich im Sekretariat bis zum Konkurs der Firma im Jahr 2016. Ich hatte das Glück, kurz danach eine Stelle bei einem Temporärbüro in der Region zu erhalten. Dort war ich insgesamt vier Jahre. Relativ schnell bekam ich dabei Personalthemen auf den Tisch. Es ging neben der Finanzbuchhaltung auch um Löhne, Sozialversicherungs-Bewilligungen usw. Ich merkte, dass mich das sehr interessierte, und ich wünschte mir eine fundierte Ausbildung in Sachen Personalwesen. Also entschied ich mich für die Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Personalwesen edupool.ch am zB. Baden. Nebenher arbeitete ich weiter im Temporärbüro. Einer meiner Arbeitskollegen im Industrie-KMU – Manuel Zöbel – war dort Projektleiter und kam später als Personalberater in dasselbe Temporärbüro wie ich. Wir verstanden uns immer super und wurden

auch privat gute Freunde. Er war (wie ich) nicht wirklich zufrieden mit der damaligen Arbeitssituation. Wir überlegten, wie unsere Wege wohl weitergehen könnten. Wieder eine Festanstellung? Oder doch selbstständig sein? Warum eigentlich nicht unsere Kräfte bündeln? Wir waren schon dazumal ein super Team.

«Das, was ich gelernt hatte, konnte ich schon am nächsten Tag im Job anwenden.»

Er und ich entschieden uns für den steinigere, aber gemeinsamen Weg: Wir wagten die Gründung der eigenen Firma. Seit Juli 2020 bin ich nun Geschäftsführerin und Inhaberin der KANTAA WORK AG.

Weshalb fiel Ihre Wahl auf die HR/Personal-Branche?

Als ich im Temporärbüro arbeitete, bemerkte ich, dass das Personalwesen für mich immer interessanter wurde. Ich bin jemand, die sehr genau arbeitet. Fehler möchte ich in jedem Fall vermeiden.

Diese Eigenschaft deckt sich sehr mit den Ansprüchen, die man als Verantwortliche im Personalwesen erfüllen muss. Gleichzeitig liebe ich es, mit Menschen zu tun zu haben. Ich helfe für mein Leben gern. Im HR-Bereich kann ich beides einbringen. Ich helfe den Menschen, mit der Job-Administration zurechtzukommen, auch wenn es mal kompliziert wird. All diese unterschiedlichen Themen machen meinen Beruf wirklich abwechslungsreich und persönlich.

Aus welchem Grund haben Sie sich damals für das zB. als Weiterbildungsinstitut entschieden?

Das war eine leichte Entscheidung. Ich komme aus der Gegend. Die Online-Suche brachte mich schnell zum zB., ausserdem habe ich hier schon mein KV gemacht und ging immer sehr gerne am Kreuzliberg zur Schule. Für einen berufsbegleitenden Lehrgang extra nach Aarau oder Zürich fahren, wollte ich auf keinen Fall. Als die Weiterbildung dann noch zum richtigen Zeitpunkt startete – das war im Oktober –, war die Sache für mich klar.

Wie haben Sie die Weiterbildung am zB. erlebt?

Ich arbeitete schon damals 100%. Nach

einem langen Tag im Büro am Abend noch drei Stunden zu investieren, war sehr intensiv, aber lehrreich. Mit einem 80%-Pensum wäre es vielleicht leichter gewesen. Das, was ich gelernt hatte, konnte ich aber quasi schon am nächsten Tag im Job anwenden. So war es einfach, die Zusammenhänge zu verstehen und ich hatte es bei der Prüfung nicht allzu schwer. Obwohl ich die drei Stunden Prüfungszeit nicht als entspannteste Zeit meines Lebens in Erinnerung habe. [lacht]

Wie haben Sie die Dozierenden wahrgenommen?

Die Dozenten waren alle sehr angenehm und professionell. Man merkte, dass sie alle nahe am «echten Arbeitsleben» sind. Ich denke immer wieder an eine Lektion im Fach «Kommunikation & Sozialkompetenzen». Mit einem Spiel der Art «stille Post» zeigte uns unser Dozent, wie schnell sich Inhalte ändern können und dass nicht für alle die gleichen Sachen in Erinnerung bleiben. Deshalb ist es wichtig, bei einem Problem direkt mit der Person zu sprechen und nicht sofort das zu glauben, was man hört. An diese Geschichte erinnere ich mich immer wieder. Sie war für alle sehr eindrücklich.

Haben Sie vielleicht noch eine Anekdote aus Ihrer Weiterbildungszeit in Erinnerung?

Eine Anekdote habe ich leider so nicht mehr im Kopf. Wir hatten es aber wirklich immer super im Unterricht, und einige von uns trafen sich auch privat und gingen gemeinsam was essen oder trinken. Es entstanden Freundschaften, und auch nach einem langen Arbeitstag war man irgendwie motivierter zum Unterricht zu gehen, weil dort so tolle Leute waren. Auch nach der anstrengenden Abschlussprüfung gingen wir zusammen was essen. Eine meiner damaligen Mitschülerinnen ist heute zu einer meiner besten Freundinnen geworden und wir sehen uns regelmässig. Hätte ich die Weiterbildung nicht gemacht, hätten wir uns wahrscheinlich nie kennengelernt.

Was wäre Ihr Rat für zukünftige Einsteiger*innen im Personalwesen?

Solche Ratschläge sind gar nicht so leicht. Ich würde sagen: Wann immer ihr die Möglichkeit habt, schon vor oder während der Weiterbildung einen Blick ins Personalwesen zu werfen; macht das! Wir haben damals bspw. eine Lerngruppe mit branchenfremden Kommilitonen

gebildet. Wir teilten mit ihnen unser praktisches Know-how. Gerade bei Themen wie Arbeitsrecht hilft das unheimlich.

Wie sehen Ihre Pläne aus? Steht noch eine Weiterbildung an?

Ich trage mich schon länger mit dem Gedanken, die Weiterbildung zur HR-Fachfrau zu machen. Ich möchte noch mehr über private Personalvermittlung lernen. Die Firmengründung kostet aber natürlich einiges an Kraft und Zeit. Vielleicht starte ich nächstes Jahr. Meine bisherigen Schritte waren so nie geplant, haben aber letztendlich dazu geführt, dass wir heute eine eigene Firma haben. So spielt manchmal das Leben, alles passiert aus einem Grund. Meinen Weiterbildungsordner mit den Unterlagen und meinen Zusammenfassungen habe ich noch immer im Büro und schaue ab und zu mal wieder rein.

Danke Frau Hauser! Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg mit Ihrer KANTAA WORK AG.

Interview geführt von: Angela Lindner, Kommunikation



Ein Nachdiplomstudium während einer Pandemie – zum Glück?

Das Beste, was mir im Jahr 2020 passieren konnte, war COVID-19. Ich weiss, das hört sich sehr extrem an – aber es hat was. Ich bin Nola Battelli, Digital Marketing Manager und Mitglied der Agenturleitung bei POMCANYS Marketing AG, einer Fullservice-Agentur in Zürich, und ich bin eine der ersten Absolventinnen des Pilotstudiengangs NDS Digital Marketing am zB. Baden.

COVID-19 und Glück? Ich erläutere: Im Februar 2020 startete ich das Nachdiplomstudium, um Digital Marketing Manager zu werden, und ich dachte ganz blauäugig, dass ich das locker neben Job, Freizeit und Freunden unter einen Hut bekomme. Fazit: Nie im Leben – ohne COVID-19 hätte ich vielleicht nach dem 1. Modul aufgegeben. Nicht weil es nicht spannend wäre! Im Gegenteil – das Studium ist in 3 Module unterteilt:

Digitalisierung & E-Business: Hier geht es darum, Unternehmensstrukturen & Prozessverbesserung kennenzulernen (Customer Journey, Agiles Projektmanagement, Customer Centricity etc.).

Owned & Earned Media: Die Welt der Website und des Content Marketings. Von User Experience (UX) über SEO bis hin zu Storytelling, Content-Produktion und E-Mail-Marketing – es hat von allem etwas dabei.

Shared & Paid Media: Man erfährt alle wichtigen Grundlagen zu Social Media & Performance Marketing. Heisst Community Management, Influencer Marketing Online-Werbung (SEA, Display) – you name it.

Wie gesagt – eigentlich total spannend! Ja, aber auch sehr zeitintensiv und von mir zu Beginn leicht unterschätzt. Neben 100% Pensum, Freizeit – und sind wir ehrlich, Schlaf – müssen ja irgendwo noch 2 Tage Schule inkl. Prüfungen und Prüfungsleistungen wie Praxisberichte und Blogbeiträge zu jedem der drei Module Platz haben. Voll bepackter geht es nicht. Doch dann, mitten im 1. Modul die Nachricht – Lockdown, aufgrund einer Pandemie. Mit dem hätte wohl niemand gerechnet. Doch für mich – a blessing in disguise. Vom einen Tag auf den anderen hatten wir Remote-Unterricht und Homeoffice und eigentlich kein Privatleben mehr. Eine intensive Zeit, aber mir hat's geholfen, meinen Fokus zu finden. Und nicht nur das – die Klasse sowie auch die Dozenten hat es irgendwie enorm zusammengeschweisst. Man sieht einander wortwörtlich in den Wohnraum und hat einen viel intensiveren Austausch untereinander, da man ja sowieso immer online ist. Logisch, einige Themen und viel Zwischenmenschliches



Nola Battelli, Digital Marketing Manager und Mitglied der Agenturleitung bei POMCANYS Marketing AG

ist digital nicht dasselbe wie wenn man sich vor Ort trifft, doch diese Umstrukturierung und ein Stück weit auch Digitalisierung hat uns allen gut getan. Wir haben keine Zeit in Staus verloren und konnten mit 2 Bildschirmen und gratis Kaffee-Nachschub zu Hause viel effizienter voranschreiten. Und die Prüfungen und Leistungsnachweise haben gezeigt: es funktioniert.

Mein Fazit:

Es gibt immer Dinge, die man noch verbessern kann, und dieser Studiengang ist davon nicht ausgeschlossen – was man aber nicht hätte besser machen können, war der Umgang und die Flexibilität aller Beteiligten in einer solchen Ausnahme-situation. Ich hoffe, dass der Studiengang weiterhin einen Teil mit Remote-Unterricht abdecken kann, denn auch hier ist eine Lernkurve da, die einem im Praxisumfeld enorm weiterbringen kann. Ich meine, meine Diplompräsentation fand über Zoom statt. Ein toller Studiengang für Leute, die sich ein breites und vertieftes Bild im Digitalen Marketing machen möchten. Ich empfehle, dass man sich gut überlegt, ob man die Zeit auch hat, die man dafür braucht, und die nötigen Vorkenntnisse auch wirklich mitbringt – wenn man nicht schon im Alltag mit den Disziplinen Berührungspunkte hat, finde ich es sehr schwierig, wenn man das Erlernete nicht gleich in der Praxis umsetzen kann.

Erfahrungsbericht von Nola Battelli

Nachdiplomstudium NDS Digital Marketing Manager*in HF

Dauer:
3 Module in 2 Semestern

Standort:
Baden

Unterrichtszeiten
Freitag, 17.50 – 21.10 Uhr
Samstag, 8.00 – 12.00 Uhr
tlw. 13.00 – 16.00 Uhr

Starts
3 Starts pro Jahr, Februar, Juni und Oktober

Vorteile:

- Abschluss mit eidg. Diplom
- Drei Starts pro Jahr
- Module einzeln buchbar
- Durchführung garantiert
- für zeitgemässe Marketer mit Berufserfahrung oder einschlägiger Vorbildung und Affinität zum digitalen Marketing
- teilweise Online-Unterricht

Dozenten aus der Praxis
Lehrgangsleitung
Chris Beyeler
Inhaber von Beyonder
Dominic Stöcklin
Head of Social Media bei Schweiz Tourismus
Philip Nolze
Online Marketing Consultant & Partner bei Sigma Online
Aldo Gnocchi
CEO & Founder von Gnocchi Digital Marketing
Phil Büchler
Digital Consultant & Partner bei CodePlay
Tobias Gläser
CEO & Managing Consultant von Glaswerk – Digital Branding & Marketing
Nicola Neth
Rechtsanwältin bei Thouvenin

Der erste «hybride» Lehrgang

Dank den Lehren, die wir aus den weltweiten Geschehnissen der Jahre 2019 und 2020 ziehen können, halten die neuen Tools und Techniken nun Schritt für Schritt Einzug in unsere Lehrgänge. Die beliebte Weiterbildung für Sachbearbeiter*innen Marketing & Verkauf edupool.ch ist fester Bestandteil unseres Portfolios und wird jetzt als überwiegend digitale Variante am zB. angeboten.



Das Qualitätslabel der Schweiz

Das Qualitätslabel edupool.ch ist die wichtigste Prüfungsorganisation der Schweiz für nicht formale kaufmännische Weiterbildungen. Gegründet 2001 ist es heute Marktführer auf Stufe Sachbearbeitung. Von edupool.ch werden regelmässig zeitgemässe Angebote entwickelt, um den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und der Absolvierenden gerecht zu werden.

Die von edupool.ch geschaffene Zwischenstufe Sachbearbeitung richtet sich an Personen, die eine Weiterbildung in kleineren Etappen anstreben, ins Berufsleben zurückkehren möchten oder sich in ein neues Wissensgebiet einarbeiten wollen.

Lehrgänge unter edupool.ch-Label können nur von akkreditierten Partnerschulen durchgeführt werden.

www.edupool.ch

Neben den Lehrgängen für Kursleitung (SVEB 1), Immobilien-Vermarkter*innen und der Höheren Fachschule für Wirtschaft gehört die Weiterbildung für Sachbearbeiter*innen Marketing und Verkauf zu den ersten Bildungsgängen, in denen am zB. Zentrum Bildung auch nach Corona digital unterrichtet wird – in diesem Fall sogar überwiegend.

Die Weiterbildung ist optimal für alle, die Interesse an Marketing- & Verkaufsthemen haben und in überschaubarer Zeit möglichst flexibel ihr anerkanntes Diplom abschliessen möchten.

Die Inhalte sind identisch mit denen unseres «analogen» Lehrgangs. Es wird grundlegendes Fachwissen in den Bereichen Marketing, Verkauf, Kommunikation, Projekt- und Selbstmanagement überwiegend im Online-Unterricht vermittelt. Man erarbeitet sich eine solide Basis, um in Marketing und/oder Verkauf Fuss fassen zu können.

Während sechs Präsenztagen festigen und wiederholen die Studierenden über das gesamte Semester den Lernstoff. Regelmässige digitale Lernkontrollen geben kontinuierlich Gewissheit über den eigenen Lernstand.

Wie Teambuilding und Projektarbeit auf grössere Distanz erfolgreich gemeistert werden können, erleben die Klassen während des gesamten Semesters über verschiedene digitale Tools.

Der Vorteil: Zeit sparen

Bei gleichbleibender Lektionenzahl ermöglicht der digitale Unterricht eine Reduktion von zwei auf ein Semester. Auch bzgl. Fahrzeiten und Stauvermeidung bietet diese Form der Weiterbildung einen entscheidenden Vorteil.

Nach dem Abschluss können die Absolvierenden die Leitung von Marketing- und Verkaufsabteilungen optimal



Chantal Sinik, Lehrgangleiterin für Sachbearbeiter*in Marketing & Verkauf

unterstützen und haben ausserdem die Berechtigung erworben, die Weiterbildung der Marketing- oder Verkaufsfachleute zu beginnen.

Text: Angela Lindner, Kommunikation



Lektionenzahlen

Marketing

online: 44 Lektionen (11 Abende)
vor Ort: 10 Lektionen

Verkauf

online: 24 Lektionen (6 Abende)
vor Ort: 8 Lektionen

Marketingkommunikation

online 36 Lektionen (9 Abende)
vor Ort: 10 Lektionen

Projekt- & Selbstmanagement

online: 24 Lektionen (6 Abende)
vor Ort: 8 Lektionen

optionale Prüfungsvorbereitung

vor Ort: 1 Abend

Allgemeine Infos

Dauer

1 Semester

Starts

nur vor Ort – 09. September
digital – 13. September

Tage & Zeiten

- nur vor Ort
Donnerstag, 17.50 – 21.10 Uhr
tlw. Dienstag
- digital
online: Montag & Mittwoch,
18.00 – 21.00 Uhr
vor Ort: 6 Samstage,
8.30 – 16.30 Uhr

Anschluss:

- Fachausweis Marketingfachleute
- Fachausweis Verkaufsfachleute
- Höhere Fachschule Marketing (bei entspr. Vorleistung)

Das Bildungsnetzwerk der Region wird grösser



Das Bildungsnetzwerk Aargau Ost ist ein regionales Forum, das Know-how und Erfahrungen bzgl. Bildung, Arbeitsmarktfähigkeit und Standortfaktoren unter seinen Mitgliedern und in der Region teilt und weiterentwickelt.

Es entstand aus dem im Jahr 2009 gegründeten Verein «Bildungsnetzwerk Baden» und wurde 2021 mit dem Leistungsauftrag der Stadt Brugg in den östlichen Aargau erweitert. So wurde auch der Name des Vereins in «Bildungsnetzwerk Aargau Ost» geändert.

Heute bringen sich insgesamt 37 Mitglieder aus Bildung und Wirtschaft aktiv in das Netzwerk ein. Hauptziel ist es, die Bildung in unserer Region zu stärken. Dazu liegt ein besonderer Fokus auf den

Bedürfnissen der Wirtschaft wie auch der Arbeitnehmer*innen und auf der Verbesserung von Arbeitsmarktchancen der Absolvierenden der Mitgliederschulen.

Der Leiter der Geschäftsstelle Thomas Eichenberger erklärt uns, was das neue Bildungsnetzwerk Aargau Ost ausmacht und wohin die Bildungswege für unsere Region gehen sollen.

Herr Eichenberger, was hat dazu geführt, dass das ehemalige Bildungs-

netzwerk Baden in östliche Richtung ausgeweitet wurde?

Die Aktivitäten des Bildungsnetzwerks fokussierten in der Vergangenheit zwar Stadt und Region Baden. Namhafte Kooperationspartner und potenziell interessierte Unternehmen waren jedoch von jeher in der Region Brugg ansässig, wo das Bedürfnis nach einer Dialogplattform zu Bildung, Wirtschaft, Forschung und Politik zwar ebenfalls schon länger erkannt wurde, entsprechende Ideen aber noch nicht umgesetzt werden konnten.

In einer Arbeitsgruppe wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten identifiziert und der Mehrwert eines Zusammengehens aufgezeigt. Nur schon ein Blick auf die Bildungslandkarte zeigt, dass sich die Bildungsangebote rund um die Zentren Baden und Brugg bezüglich Branchenabdeckung und Bildungsstufen

hervorragend ergänzen. Rückmeldungen von potenziellen Partnern bestätigten das Interesse und das Steigerungspotenzial bezüglich Effizienz. Die Idee einer regionalen Zusammenarbeit war dann eine logische Folge dieses Prozesses. Dank politischer und finanzieller Unterstützung der beiden Stadträte konnten das Bildungsnetzwerk Aargau Ost realisiert und Leistungsverträge abgeschlossen werden. Dass die beiden Städte gemeinsame Interessen höher gewichten als die Unterschiede, verleiht dem Vorhaben auch etwas Pionierhaftes.

Inwiefern ändert sich die Tätigkeit des Vereins? Was ist neu?

An der Ausrichtung der Vereinstätigkeiten ändert sich wenig. Wir organisieren Veranstaltungen zu aktuellen Themen aus Bildung und Arbeitsmarkt, unterhalten eine Informationsplattform, betreiben Medienarbeit, initiieren und unterstützen Projekte, beziehen Stellung zu Bildungsfragen und stehen als Expert*innen bei Entwicklungsthemen zur Verfügung. Bereits Ende 2020 nahmen Vertretungen der Region Brugg Einsitz im Vorstand, die Statuten wurden komplett überarbeitet und die Entwicklungsschwerpunkte samt Jahreszielen und mehrjährigem Finanzplan festgelegt. Wir möchten weitere Mitglieder – Gemeinden, Bildungsinstitutionen, Unternehmen und Privatpersonen – als Mitglieder und Mitgestalter*innen gewinnen. Darum ist intensives Netzwerken gefragt. Ich führe momentan sehr viele Gespräche.

Erzählen Sie uns etwas zu den aktuellen Projekten des Bildungsnetzwerks?

Ich stelle gerne vier Vorhaben in den Fokus, ohne die anderen Aktivitäten damit schmälern zu wollen:

nextentrepreneur.ch

Das Next.Entrepreneur Bootcamp bildet eine Brücke zwischen innovativen KMU und jungen Talenten. 48 Stunden lang arbeiten verschiedene Teams mit jeweils drei Talenten aus den Bereichen Business, Tech und Marketing an Herausforderungen, welche KMU vorab einreichen können. Wir möchten solche Veranstaltungen künftig regelmässig durchführen.

pioneer-city.ch

«Pioneer City» ist die Werkstatt für zukunftssträchtige Ideen von Talenten und Macher*innen der Hightech-Industrie, um diese mit herausragenden

Akteuren aus Wirtschaft, Bildung, Forschung und Politik zu realisieren. «Pioneer City» agiert als Wegbereiter in der Unternehmensentwicklung und Provider von geeigneten Versuchs-, Entwicklungs- bzw. Produktivräumen und schafft eigenständige MakerSpaces. Bildung ist die zentrale Basis für wirtschaftlichen Erfolg. Auch sie ist auf Pionier*innen angewiesen.

futurebooster.ch

«FutureBooster» ist ein virtueller Marktplatz für ausserschulische Aktivitäten, die aktuelle Berufs- und Tätigkeitsfelder für individuell unterschiedliche Interessenlagen auf verschiedenen Kompetenzniveaus erlebbar machen. Kindern im Primarschulalter und Jugendlichen bis zum Ende der Volksschule wird ein Pool von Aktivitäten und ein Netz von Anbietern zur Verfügung gestellt. Sie erhalten



Thomas Eichenberger,
Leiter der Geschäftsstelle
Bildungsnetzwerk Aargau Ost

dadurch die Möglichkeit, individuelle Interessengebiete erlebnishaft zu vertiefen. Intelligente Funktionalitäten erlauben die Personalisierung von Angeboten und die Dokumentation erworbener Kompetenzen zur Förderung der Selbstkenntnis im Hinblick auf die spätere Berufswahl. Die erste Publikation wird im Sommer 2021 erfolgen.

Strategie «Bildung in Baden»

Der Stadtrat Baden hat den Verein Bildungsnetzwerk Baden beauftragt, eine Bildungsstrategie für die Stadt Baden aus einer Gesamtsicht (ganze Lebensspanne, alle Stufen, alle Fachbereiche) heraus zu formulieren. Mit diesem Schritt soll die Entwicklung eines umfassenden Instrumentariums für die Steuer-

ung, Planung und Umsetzung einer konsistenten Bildungspolitik und die gezielte Unterstützung innovativer Projekte möglich gemacht werden. «Bildung» als Ressource, als Standortfaktor und als Steuerungsbereich auf kommunaler Ebene wird dadurch gestärkt. Eine erste Version konnte einer Delegation des Einwohnerrats präsentiert werden. Die Arbeiten für die definitive Fassung sind noch in Gange.

Welche Vorteile haben Unternehmen aus der Region Aargau Ost, wenn sie dem Bildungsnetzwerk beitreten?

Wir sind der regionale Kontaktpunkt für Bildungs- und Arbeitsmarktfragen, liefern Informationen, Expertise, Dienstleistungen und Medienarbeit. Wir leben unseren Leistungsauftrag, stimmen ihn mit den Mitgliedern und Gemeinden ab und prägen so eine regionale Strategie zur Stärkung und Entwicklung der Bildung für alle Lebensphasen. Wir kooperieren mit der Standortförderung, Standortentwicklung und Pioneer City. Mit einer gemeinsamen Standortpolitik wollen wir für die Ansiedlung von Unternehmen, Bildungsinstitutionen und Fachkräften sorgen, und wir sind die Vertretung für regionale Interessen bei Kanton und Bund – was natürlich auch für unsere Mitglieder von Vorteil ist. Unsere Mitglieder aus Bildung, Wirtschaft, Forschung und Politik pflegen einen vertieften Austausch. Mit regelmässigen Netzwerk- und öffentlichen Veranstaltungen und Projekten bieten wir ihnen dafür regelmässig eine Plattform. Ausserdem können sich alle Mitglieder in unsere innovativen Entwicklungsprojekte einbringen.

Vielen Dank, Herr Eichenberger

Interview geführt von: Angela Lindner, Kommunikation

Veranstaltungen

23. August 2021

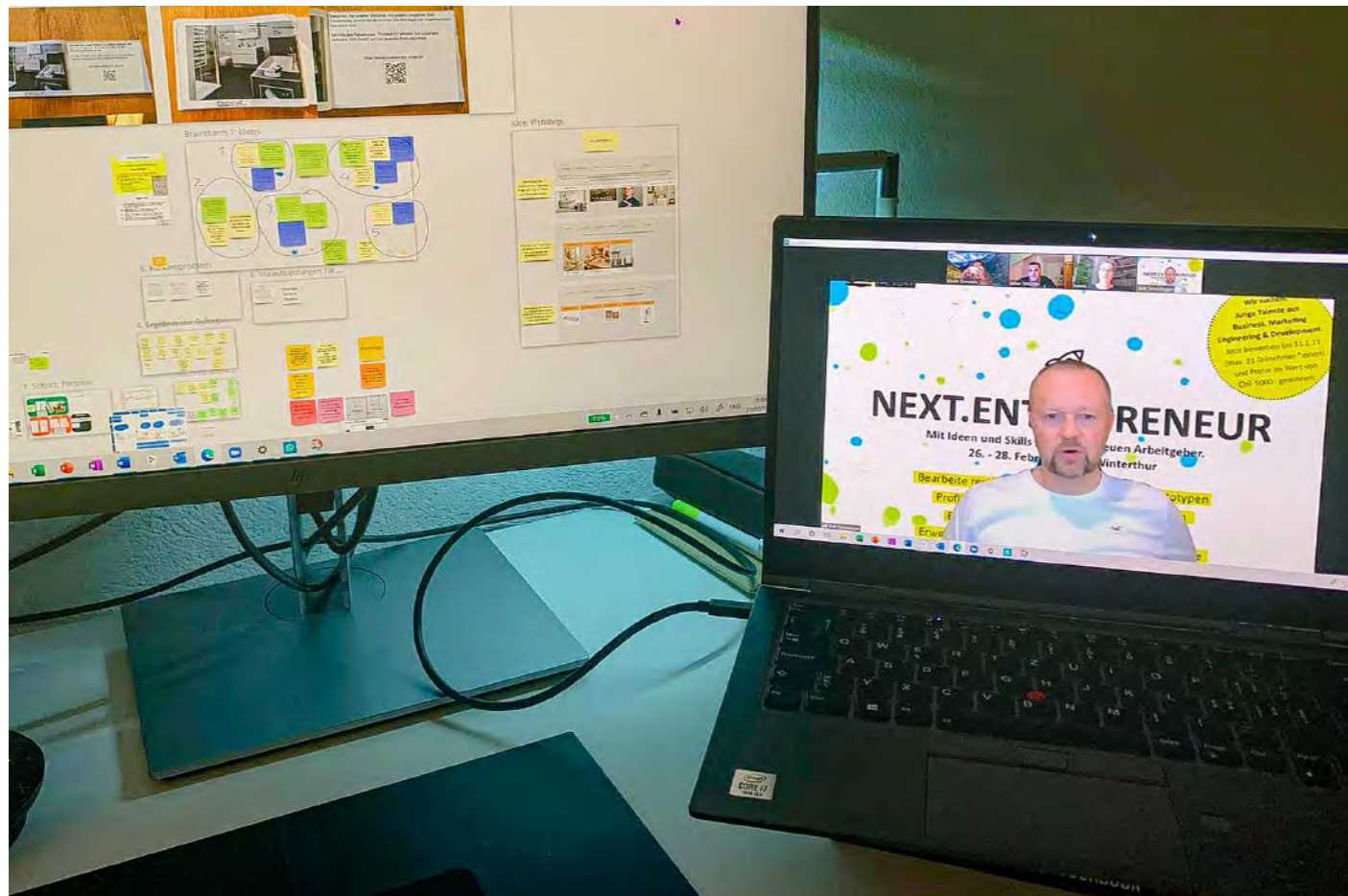
Einstieg in den Arbeitsmarkt

10. – 12. September 2021

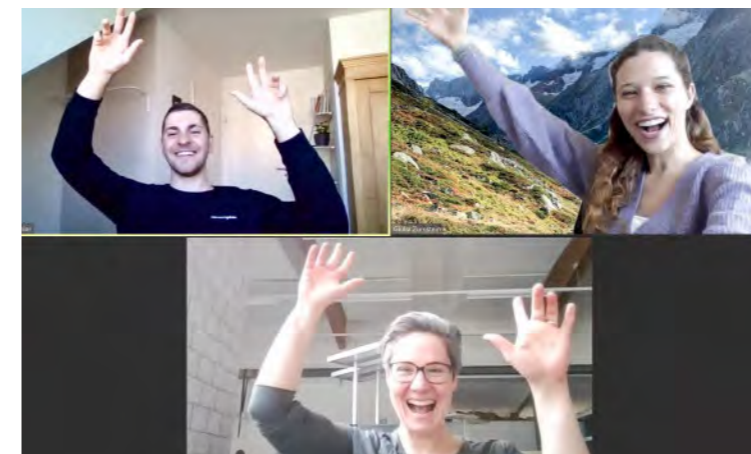
Next.Entrepreneur Bootcamp

10. November 2021

Kompetenzen vor, während und nach der Berufslehre



Bootcamp 2020



Teilnehmende 2020

#Next.Entrepreneur Bootcamp: Vereint junge Talente mit etablierten Unternehmen

Wie bleiben wir zukunftsfähig, wo finden wir passende Talente und wie können wir sie halten? Diese existenzielle Frage brachte die Company Factory dazu, das Next.Entrepreneur Bootcamp ins Leben zu rufen. Sie holten verschiedene Partner mit ins Boot, darunter das zB. Zentrum Bildung und das Bildungsnetzwerk Aargau Ost. Das nächste Camp findet ab 10. September 2021 statt.

Bei dem zweitägigen Bootcamp arbeiten verschiedene Teams 48 Stunden lang mit jeweils drei Talenten aus den Bereichen Business, Tech und Marketing an Herausforderungen, die KMU aus der Region vorab einreichen können.

Die Teams werden von ihren Auftraggeber*innen gebrieft, erarbeiten Geschäftsmodelle, führen erste Tests durch und setzen neue Impulse in Sachen Innovation und neuen potenziellen Geschäftszweigen. Gleichzeitig können KMU die jungen Talente bei ihrer Arbeit beobachten und so ihr Netzwerk und ihre Bekanntheit auf dem Arbeitsmarkt vergrössern und daraus vielleicht sogar eine Rekrutierung realisieren.

Das erste Bootcamp, das letztes Jahr online stattfand, war ein voller Erfolg. Deshalb hat sich die Company Factory entschieden, ein weiteres Bootcamp zusammen mit dem



NEXT.ENTREPRENEUR

Wann: 10. – 12. September 2021
 Wo: ABB Technikerschule Baden
 Anmelden: nextentrepreneur.ch



Bildungsnetzwerk Aargau Ost und Pioneer City zu lancieren, welches dieses Mal physisch, vom 10. bis 12. September 2021, stattfindet.

WorkLife Aargau und die ABB Technikerschule Baden sind die Hauptsponsoren des innovativen Events, und mit der Stadt Baden, der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Next Career Services, Kolma und dem zB. Zentrum Bildung sind weitere starke Sponsoren mit an Board.

Falls das Next.Entrepreneur Bootcamp auch für Ihr Unternehmen oder für Sie als Talent interessant sein könnte, finden Sie auf der Website alle nötigen Infos.

Angela Lindner,
Kommunikation

Hall of Fame

Besondere Highlights aus unseren Jahrgängen



Über Schweizer Durchschnitt

- Personalassistent*innen HRSE
- Sachbearbeiter*innen Sozialversicherung



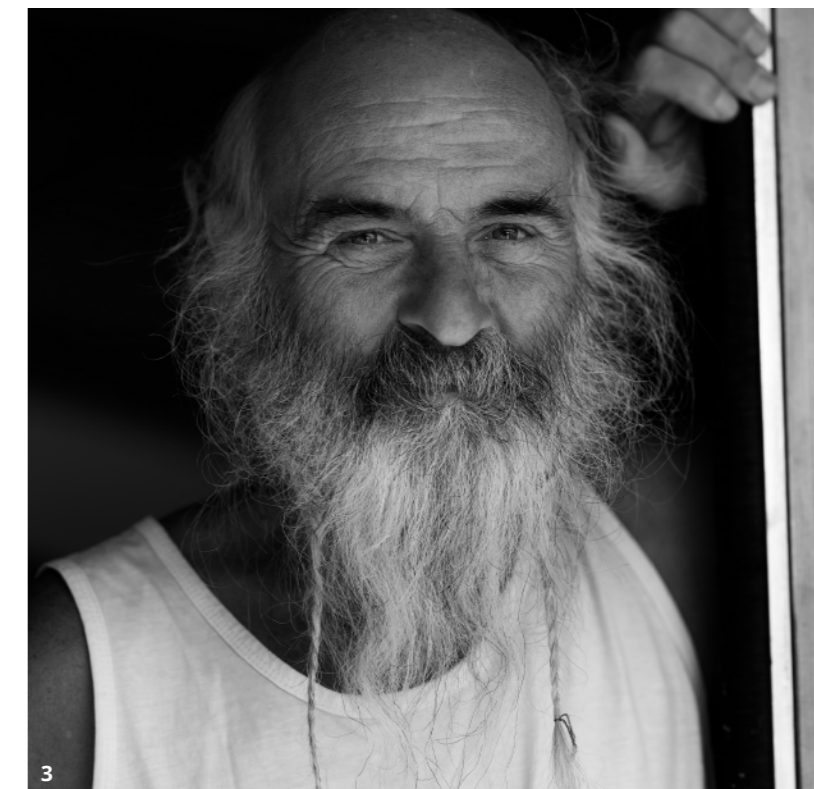
**100 %
Erfolgsquote**

- Dipl. Assistent*innen Marketing & Verkauf
- Masterclass Fotografi



**Über 80 %
Erfolgsquote**

- Personalassistent*innen HRSE
- Sachbearbeiter*innen Immobilien-Bewirtschaftung
- Handelsschule edupool.ch
- Sachbearbeiter*innen Sozialversicherung
- Führungsfachleute



Wir gratulieren unseren Absolventen zum erfolgreichen Abschluss:

- 1 Rudolf Mäusli, Steffisburg
- 2 Nagib Rajput, Wettingen
- 3 Florian Weber, Haslen
- 4 Marco Enderli, Lenzburg
- 5 Joseph Sutter, Arni AG



Abschluss- arbeiten Masterclass

In der Masterclass bringen Fotograf*innen ihr bereits vorhandenes Know-how auf Profi-Niveau. Im letzten halben Jahr beschäftigten sich unsere angehenden «Master» unter anderem mit Highspeed und Aktfotografie.

Im Rahmen ihrer Diplomarbeiten entstanden Bildstrecken zu den jeweiligen Themen wie «authentische Porträtfotografie», «florale Porträts», «Chiaroscuro» oder «Guy Bourdins Modefotografie». Die Bilder wurden von der Idee über das Konzept bis zur Umsetzung und Präsentation von den Studierenden realisiert.

Text: Angela Lindner

Neue Lehrgangsleitung für die Höhere Fachschule Fotografi

Bianca Ott ist Künstlerin, Journalistin und Fotografin. Sie arbeitet freischaffend in verschiedensten Bereichen in Balsthal und im bernischen Oberaargau. Seit 2018 ist sie für das Modul «Fotograf*in/Künstler*in» Dozentin der Höheren Fachschule Fotografie in Baden tätig, seit 2020 leitet sie den Lehrgang.



Frau Ott, wieso unterrichten Sie?

Es ist ein Privileg, Studierenden Wissen vermitteln und ihnen die Kunst näherbringen zu dürfen. Durch den Diskurs und den Austausch, während des Unterrichts, ist das für beide Seiten eine lehrreiche Erfahrung. Wenn die Kurse, die ich leiten darf, inspirieren und die fotografische Arbeit die Teilnehmenden voranbringen, habe ich viel erreicht.

Weshalb haben Sie sich entschieden, Dozentin für den Bereich zB. FOTO in Baden zu werden?

Martin Zurmühle – in dessen grosse Fussstapfen ich als Lehrgangsleiterin treten darf – kenne ich bereits seit vielen Jahren. Wir haben an verschiedenen Projekten zusammengearbeitet und erkannte meinen Wunsch, dass ich – unabhängig davon, was ich studierte – gerne mal in der Erwachsenenbildung tätig sein wollte. Als er dann gemeinsam mit Tobias Küng die HF Fotografie am zB. realisieren konnte, fragte er mich an, ob ich bereit wäre, das Modul «Fotograf*in/Künstler*in» zu übernehmen. Da brauchte ich dann nicht lange zu überlegen, weil hier drei meiner grössten Leidenschaften zusammenkommen: Fotografie, Kunst und Bildung.

Warum haben Sie dann 2020 die Lehrgangsleitung für die HF Fotografie des zB. Zentrum Bildung übernommen?

Weil ich vom Studiengang überzeugt bin und die Synergie mit dem zB. Zentrum Bildung – als eine der grössten Wirtschaftsschulen im Aargau – als grosse Stärke sehe. Studierende der HF Fotografie haben nach der Ausbildung das Rüstzeug, um sich im Bereich Fotografie selbstständig zu machen, besonders auch, weil sie sich neben handwerklichen, gestalterischen und künstlerischen Kompetenzen auch unternehmerisches Fachwissen aneignen können. Dass in der HF Fotografie Theorie und Praxis Hand in Hand gehen, deckt sich absolut mit meiner eigenen Überzeugung.

Vor welchen Herausforderungen werden die Absolvent*innen in Zukunft Ihrer Meinung nach am häufigsten stehen?

Ich denke, die Herausforderungen sind bei allen, die sich unternehmerisch selbstständig machen, ähnlich. Doch während andere Branchen schwächeln, trägt die Kreativwirtschaft (Creative Economies) in der Schweiz einen immer wichtigeren Beitrag zur Wertschöpfung bei. Gemäss dem Verband Kreativwirtschaft Schweiz arbeiten fast eine halbe Million Beschäftigte in 71'000 Kreativbetrieben und generieren eine Bruttowertschöpfung von 22 Mrd. Franken. Somit würde ich neben den Herausforderungen auch Chancen für unsere Absolvent*innen sehen, sich in

diesem Umfeld erfolgreich behaupten zu können. Wichtig finde ich, dass man mit Leidenschaft bei der Sache ist, denn wenn man hinter dem steht, was man tut, und professionelle Arbeit abliefern wird man auch wieder gebucht.

Haben Sie einen Rat für Ihre neuen Student*innen?

Ich empfehle viel und mit möglichst unterschiedlichen Techniken zu fotografieren, denn so sieht man, was einem besonders liegt bzw. wo man Nachholbedarf hat. Natürlich sollte man auch über eine entsprechende Ausrüstung verfügen. Während der Ausbildung bieten sich dank vieler praktischer Übungen und Prüfungsshootings zahlreiche Möglichkeiten, sein Wissen und Können zu vertiefen und zu experimentieren. Ein gewisses Level wird von allen Teilnehmer*innen erwartet. Man sollte den Mut haben, sich aus seiner Komfortzone heraus zu bewegen und das Risiko einzugehen, auch mal zu scheitern, denn das sind meist die lehrreichsten Erfahrungen. Und im geschützten Rahmen der Ausbildung am zB. ist genau das möglich.

Erzählen Sie uns noch etwas mehr von sich? Was ist typisch für Sie?

Da gibt es einiges zu erzählen. Beruflich arbeite ich neben meinem Engagement als Dozentin und Lehrgangsleiterin als

Künstlerin, Fotografin und Journalistin. Ich mag die Abwechslung und schätze projektbezogenes, konzeptionelles Arbeiten. Mich immer wieder in neue Themengebiete zu vertiefen, macht mir grossen Spass. Was ist typisch für mich? Eine gute Frage, die Ihnen vermutlich mein Mann besser beantworten könnte. Ich würde sagen meine Empathie, die Fähigkeit mich auch in komplexe Themen einzuarbeiten und um die Ecke denken zu können, meine Kreativität und handwerkliches Geschick sowie die Fähigkeit, andere für etwas begeistern zu können.

Worauf dürfen sich Ihre zukünftigen Student*innen im Unterricht mit Ihnen freuen?

Auf abwechslungsreiche Lektionen zu Themen, zu denen man vorher vielleicht noch nicht so den Zugang hatte. Die Studierenden sind stets eingeladen sich einzubringen. Wo es Sinn macht, passe ich den Unterricht auch entsprechend auf die Bedürfnisse oder aktuelle Gegebenheiten an. Ich freue mich darauf, mein Wissen weitergeben zu können, neue Berufskolleg*innen kennenlernen zu dürfen, auf spannende Diskussionen und ein konstruktives, offenes Miteinander.

www.biancaott.com

Interview geführt von: Angela Lindner, Kommunikation

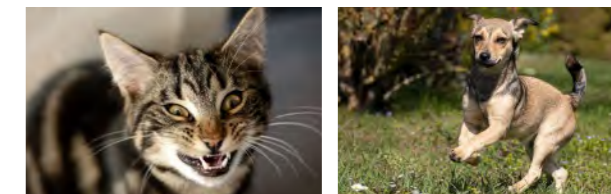
Stilleben & Produktfotografie in der Höheren Fachschule Fotografi

Im Rahmen der Weiterbildung HF Fotografie lernten die Studierenden von Dozent Eberhard Schuy, wie professionelle Still-Life und Produktfotografien entstehen. Bei der Umsetzung der beiden gestellten Aufgaben waren Präzision und Geduld gefragt.

Mimik & Gestik bei Tieren

Im Themenblock «Mimik & Gestik bei Tieren» sollten die Studierenden in selbstständiger Arbeit natürliche und für den Menschen vertraut wirkende Ausdrücke bei Tieren entdecken und festhalten. Es ging darum Momente einzufangen, die beim Betrachter eine starke Reaktion auslösen.

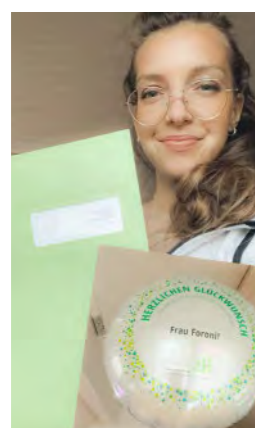
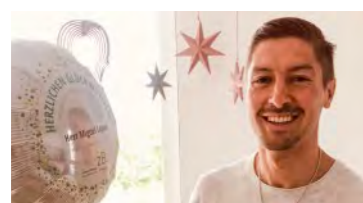
Text: Angela Lindner



Das zB. Zentrum Bildung gratuliert seinen Absolvent*innen



Weil noch keine Diplomfeiern möglich waren, schickten wir unseren Absolvierenden ihre Diplome mit einer kleinen, aufstrebenden Überraschung raus. Sie sollte ihnen ein stolzes Lächeln ins Gesicht zaubern. Hat geklappt!



Handelsschule edupool.ch

Belinda Aeberli | Albian Ahmeti | Ramon Bättig | Driola Beqiraj | Vlorina Beqiraj | Silvana Bicker | Sharon Brauner | Kevin Deubelbeiss | Rubina Dolic | Maik Dommitzsch | Denise Eissler | Michael Gelhard | Manuel Gerwer | Oliver Gimmi | Selale Gürler | Damian Hamilton | Vlera Jahija | Aylin Karabacak | Marijana Kocic | Marjolein Kohler | Anna Kunkel | Marco Maddalena | Anela Mahmuljin | Liridona Maloku | Karolina Mehle | Melanie Meier | Myriam Meier | Roman Meier | Alessia Napolitano | Andri Nart | Marta Pereira | Eylem Polat | Sascha Michael Poppe | Chiara Quarta | Napapilai Rattananukun | Blerim Rexhepi | Natalie Roth | Lumnije Salihi | Sabrina Schiavone | Luca Schindler | Dominic Staffelbach | Manuela Stalder | Sina Shania Steigmeier | Sinem Tunc | Joy Noel Wahed

Sachbearbeiter*in Rechnungswesen

Veronika Brabcova | Robin Bruhin | Salih Dede | Brigitte Huser-Lüthi | Gabi Keller-Nägeli | Franziska Klarer | Andrea Kloter | Amel Mahmuljin | Ruth Meier | Daniela Merola | Daniel Miguel Lopez | Brigitte Neumärker | Wei Xu | Patrick Wiederkehr

Höheres Wirtschaftsdiplom HWD

Katja Bächli | Lum Beqiri | Martina Costanza | Tamara Di Fazio | Ronny Häberli | Benjamin Cem Küng | Teresa Mazzei | Antonella Orlando | Devin Petrus | Pascal Schafroth | Stephanie Schweizer

Höheres Wirtschaftsdiplom HWD plus

Loana Naomi Bianchi | Nina Lilly Kottmann | Noemi Denise Micchi | Alisha Moosmann

Sachbearbeiter*in Immobilien-Bewirtschaftung edupool.ch

Sandra Aregger | Gabriela Bauer-Frey | Alex Da Silva | Noah Fischer | Flavia Hunziker | Vase Jovanov | Sean Knoller | Alexandra Agnes Kunz | Monika Marjakaj | Gudrun Pfeiffer | Marina Savic | Sascia Schneider | Narthhana Srigaran-Kunaratnam | Céline Unold

Dipl. Assistent*in Marketing & Verkauf

Laura Hasler | Sebastian Lechner | Tiffany Picone | Nuria Regensburger | Petra Russo | Fabian Stuker | Camilo Williams | Rahel Afsharian | Spasoje Antic | Arif Basic | Fabio De Feo | Robert Dodaj | Kadir Günes | Sonja Hostettler | Robert Kratochwill | Maïke Willems

Marketingfachleute mit eidg. Fachausweis

Sarah Bänninger | Désirée Baumann | Sabrina Di Marzio | Milo Erne | Chiara Maria Feroni | Emanuel Gut | Shiromy Meier | Stefanie Meister | Melanie Obrist | Patrizia Reimann | Jovan Stankovic | Nadine Thomann | Dora Tuccillo

Verkaufsfachleute mit eidg. Fachausweis

Nicola Aloise | Alessandro Facchinetti | Stefanie Hügli | Avdulla Ismailaj | Remo Keller | David Koller | Tamara Lukic | Damian Mattes | Gilles Mattle | Eric Ortler | Tamara Rey | Andrea Riechsteiner | Raoul Ruffino | Sheryl Schlegel | Valeriano Vaccalluzzo | Sabrina Voser | Siro Vouk | Robin Wagner

SVF Zertifikat Leadership

Salvatore Barranca | Nicole Bohnhoff | Barbara Büttner | Rolf Hildenbrand | Tobias Keller | Marina Krucker | Dominic Nikitscher | Chiara Pigoni | Michael Vögeli

SVF Zertifikat Management

Elena Aiello | Tahir Maslak

Fachleute Sozialversicherung mit eidg. Fachausweis

Jessica Ahlers | Joel Boog | Mengia Brönnimann | Fabienne Brunner | Anita Ehrler | Karin Garcia | Alessandra Hofmann | Doris John | Marlis Jud | Jeremias Malki | Sandra Raphaela Moser | Jacqueline Veseli | Doris Wenger

SVEB 1 Zertifikat Kursleiter*in

Michael Egloff | Christoph Gautschi | Doris Indermaur-Dürrenberger | Iris Lesmann | Bianca Ott | Stefano Piani

Sachbearbeiter*in Sozialversicherung edupool.ch

Sven Allemann | Katia De Palatis | Christine Egerszegi-Schmid | Patricia Gozalo-Stolz | Anja Hartmeier | Julia Koch | Michèle Kronberger | Michèle Meier | Heike Sutter

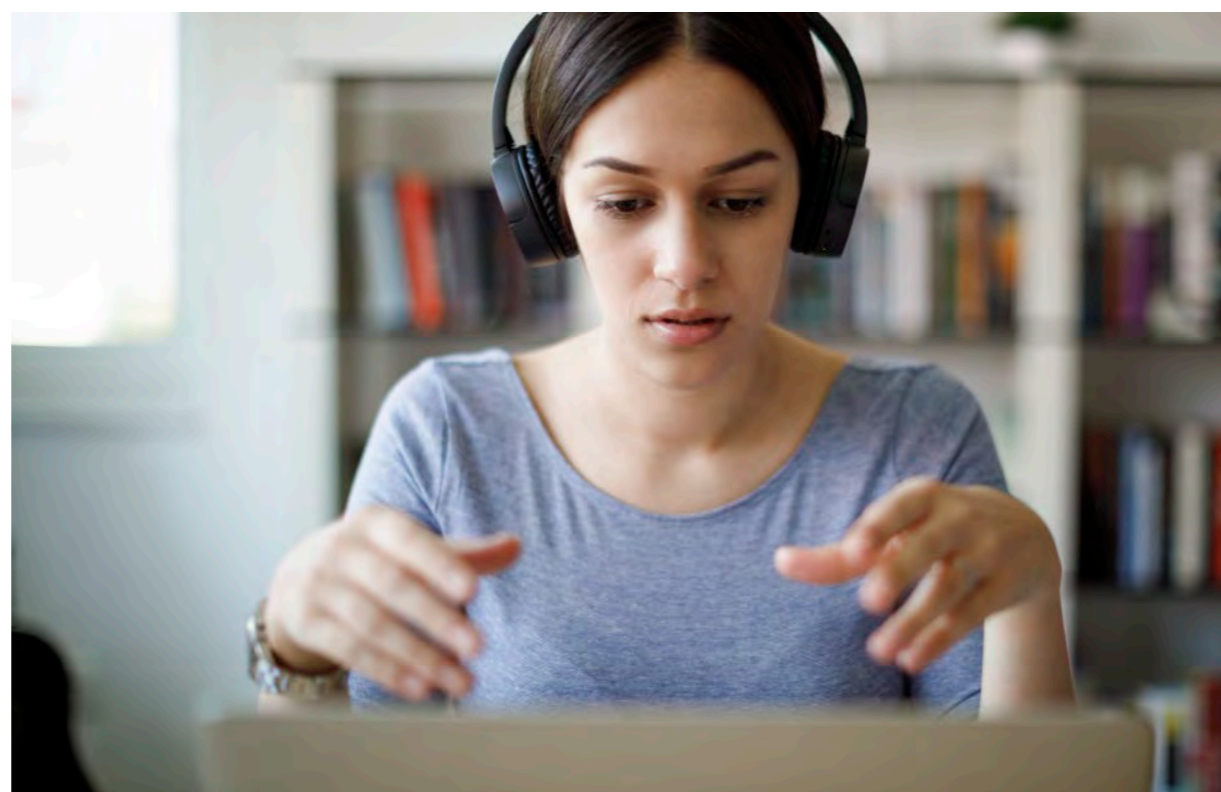
zB. Info



- 11** Neue Standortleiterin in Bad Zurzach
- 14** Bienvenue chez les Francophones: Fachschaft Französisch
- 18** Qualitätsmanagement Q2E: Weitere Verbesserungen attestiert
- 20** Rund 500 erfolgreiche Diplomand*innen

Aussergewöhnliche Zeiten, ausserordentliche Massnahme und eine grosse Flexibilität

Seit März 2020 dominiert ein Thema – das Corona-Virus. Es trat unerwartet auf, brachte verschiedentlich alles zum Stillstand und bewegt seither die Gesellschaft und die Schulen wie kein anderes Ereignis vor ihm. Home-Office und Fernunterricht waren die zentralen Themen in der Schule.



immer wieder vor grosse Herausforderungen gestellt. Für unsere Lernenden und Lehrenden war der Fernunterricht eine knifflige Aufgabe. Zudem mussten wir im letzten Jahr die Schlussprüfungen (= Qualifikationsverfahren) absagen, die Promotion wurde ausgesetzt und anstelle der Schlussprüfungen traten die Erfahrungsnoten. Für viele schmerzhaft war, dass die Lehrabschlussfeiern ersatzlos gestrichen werden mussten.

Auch wenn aktuell immer noch ein striktes Hygiene- und Schutzkonzept und

Sie aus der «Corona-Zeit» auch einige positive Erfahrungen mit auf Ihren weiteren Lebensweg nehmen und Sie einen guten und konstruktiven Umgang mit den schwierigen und teilweise beschwerlichen Situationen finden. An dieser Stelle alles Gute und viel Erfolg auf Ihrem weiteren beruflichen und privaten Weg.

«Reform 2022»

Zur Erinnerung: Im zB.Info haben wir schon mehrmals auf die anstehenden Veränderungen im Detailhandel und bei den Kaufleuten aufmerksam gemacht und uns auch kritisch zu den Inhalten geäussert. Inzwischen hat das SBFI beschlossen, die Reform der Detailhandelsberufe wie geplant im Sommer 2022 zu starten, aber die Reform für die KV-Berufe um ein Jahr auf Sommer 2023 zu verschieben. Diese Verschiebung ist zwar sicher positiv, ändert aber nichts an unseren inhaltlichen Bedenken.

Die Berufslehren der Detailhändler*innen und der Kaufleute stehen vor sehr grossen Veränderungen. Bis 2022 (Detailhandel) resp. 2023 (Kaufleute) sollen die Lehren in vielen Bereichen umgekrempelt werden. Die Fächer sollen Handlungskompetenzen weichen und aus den heutigen drei KV-Profilen sollen zwei werden. Und im Moment läuft die Vernehmlassung, ob in Zukunft nur noch eine oder wie bis anhin zwei Fremdsprachen für die angehenden Kaufleute obligatorisch sind.

In den letzten Wochen haben sich die Bedenken und kritischen Stimmen gehäuft. In den Medien haben sich Branchen- und Lehrpersonenverbände, KV-Schulen und die Politik zu Wort gemeldet und inhaltliche Anpassungen gefordert. Und das ist gut so. Denn wie bei der Aufarbeitung der Pandemie gilt auch hier: Eine sorgfältig durchdachte und zielführende Planung und Gestaltung unserer Zukunft muss bei unseren Entscheidungen im Fokus stehen. Die Modernisierung der kaufmännischen Grundbildung und des Detailhandels ist wichtig und richtig. Für eine erfolgreiche und von allen Beteiligten mitgetragene Reform ist jedoch eine fundierte, breit abgestützte Auseinandersetzung zwingend nötig – inkl. der Berufsfachschulen. Denn wir alle, Wirtschaft und Gesellschaft, sind an einer zukunftsorientierten beruflichen Grundbildung unserer angehenden Kaufleute und Detailhändler interessiert.

Liebe Leserin, lieber Leser: Für Ihren Einsatz im vergangenen Jahr und Ihre hilfreiche Unterstützung bedanke ich mich bei Ihnen allen herzlich und freue mich, wenn wir vom zB. Zentrum Bildung – Wirtschaftsschule I KV Aargau Ost auch bei den zukünftig anstehenden Herausforderungen auf Ihre hilfreiche Mitwirkung und Unterstützung zählen dürfen. Ein grosses Dankeschön gehört an dieser Stelle allen Lehrpersonen, Dozent*innen, Referent*innen und Mitarbeitenden des Zentrum Bildung für den unermüdlichen zusätzlichen Einsatz, den sie in diesen doch sehr speziellen anderthalb Jahren geleistet haben.

Inhalt

«Reform 2022»	4
Kaufleute	6
BM2 Wirtschaft	8
Standort Bad Zurzach	11
Standort Brugg	12
Fachschaft Französisch	14
Detailhandel	16
Qualitätsmanagement	18
Diplomfeier	20
Diplomierte	22
Personelles	24
Terminplan	27

IMPRESSUM

Auflag 5100

Redaktion

Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmatur 1, andreas.pribnow@zentrumbildung.ch;
Angela Lindner, Kommunikation, angela.lindner@zentrumbildung.ch

Gestaltung

KOMMPAKT AG Kommunikation,
leading swiss agencies, Baden

Titelbild: Sarah Trobl (5.9),
Marcello Scordio (5.6) und Olivia Frei (5.5)
(v. l. n. r.) hatten die besten Abschlüsse
in der Ausbildung Kaufleute mit Berufsmatur



Jörg Pfister
Gesamtschulleiter und
Rektor Grundbildung

Die «Reform 2022» ist das zweite Thema, das die Berufsfachschulen der Kaufleute und des Detailhandels stark beschäftigt – wobei die Bezeichnung «Reform» zu kurz greift: Die geplanten, grundlegenden Veränderungen gleichen mehr einer «Revolution» denn einer Reform für die KV- und DH-Berufe. Die betroffenen Ausbildungen sind Kauffrau/ Kaufmann EFZ, Büroassistent*in EBA, Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ und Detailhandelsassistent*in EB.

Corona

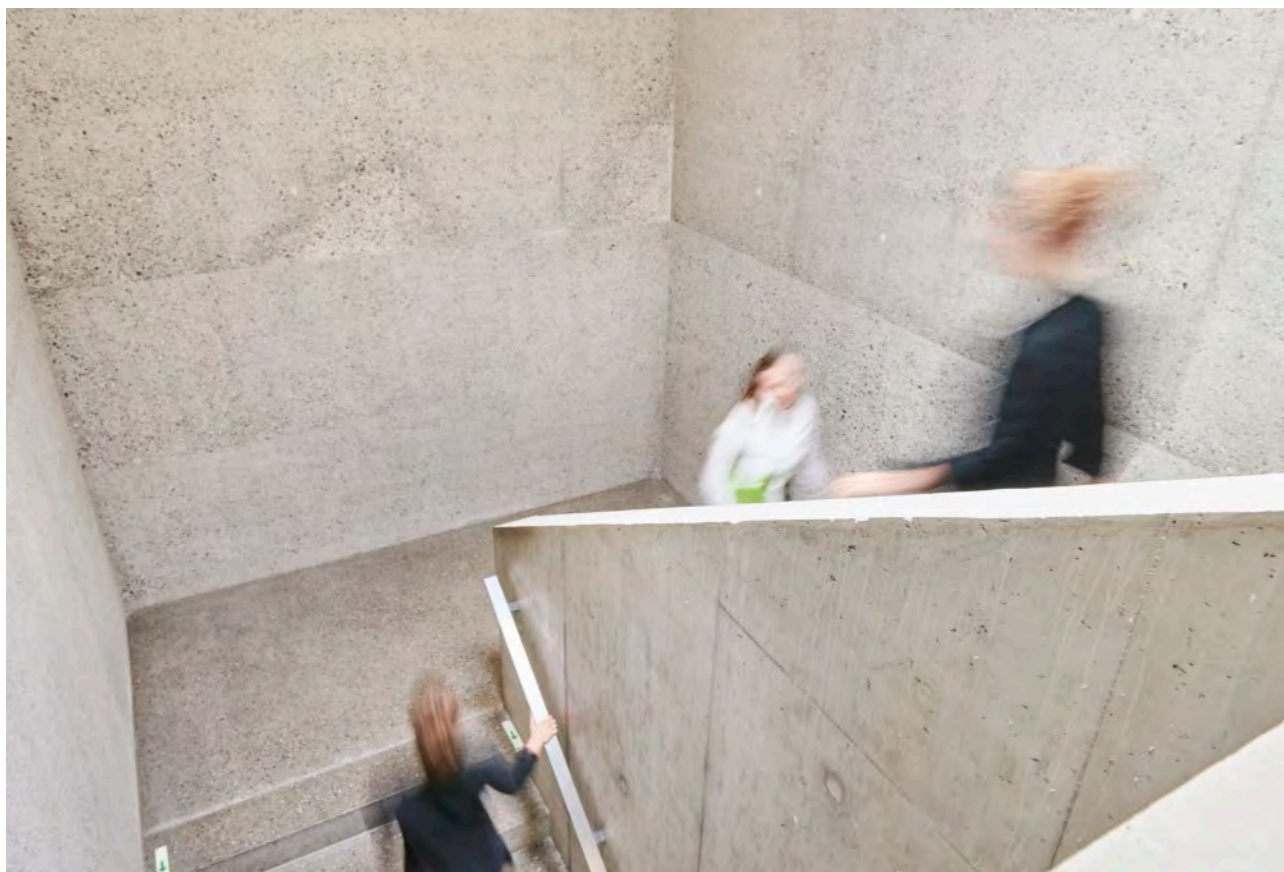
Immer mehr Studien zu den Auswirkungen von Corona auf Wirtschaft und Gesellschaft werden publiziert und es zeigt sich, dass sie vielfältig und unter-

schiedlich sind. Sicher ist, dass sowohl wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Ungleichheiten nochmals verstärkt werden. Das ist sicher eine grosse Herausforderung. Das friedvolle Zusammenleben der Menschen ist eines der höchsten Güter, darauf müssen wir achten. Das bedingt insbesondere eine ernsthafte Beschäftigung und Auseinandersetzung mit den Sorgen und Problemen unserer Jugendlichen. Die Pandemie hat uns deutlich gemacht, dass eine sorgfältig durchdachte und zielführende Planung und Gestaltung unserer Zukunft bei unseren Entscheidungen im Fokus stehen müssen.

Die Pandemie, in der wir uns seit nunmehr 15 Monaten befinden, hat uns

eine Maskentragpflicht gilt, inzwischen mehren sich die Anzeichen, dass wir den Weg in die Normalität finden. Ein erster Schritt dorthin: Die Lehrabschluss- und Berufsmaturitätsprüfungen 2021 konnten regulär durchgeführt werden. Allerdings mussten wir die regulären Diplomfeiern 2021 wiederum absagen. Wir liessen es uns jedoch nicht nehmen, allen Diplomand*innen der Lehrlingsklassen klassenweise vor Ort zu gratulieren, ihnen ihr Diplom persönlich zu überreichen, die Klassenbesten zu prämiieren und alle mit einem kleinen Geschenk zu überraschen.

Liebe Diplomandinnen, liebe Diplomanden: Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss. Ich wünsche Ihnen, dass



Die Umsetzung der Reform steht an

In den letzten Ausgaben des zB.Info war die bevorstehende Reform in den Ausbildungen Kaufleute und Detailhandel jeweils ausführliches Thema. Nun ist die Umsetzungsphase eingeläutet worden.

Projektgruppe

Am zB. Zentrum Bildung wird eine Projektgruppe eingesetzt, die die schulinterne Umsetzung der Reform steuert. Diese Gruppe wird von Franziska Bösiger Greber (Konrektorin BM2) und Dieter Notter (Konrektor B-/E-Profil) geleitet. Ihnen stehen weitere Mitglieder der Schulleitung und Lehrpersonen aus den Abteilungen Detailhandel und Kaufleute zur Seite. Obwohl der Zeitpunkt der Einführung der reformierten Ausbildung nicht mehr derselbe ist, macht die gemeinsame Vorbereitung auf die neue Herausforderung Sinn. Der Detailhandel wird bereits im August 2022 mit der neuen Ausbildung beginnen, die Kaufleute werden ein Schuljahr später folgen.

Informationen für Lehrbetriebe

Es wurde bereits einiges zu allen Bereichen der Reform publiziert, sodass man

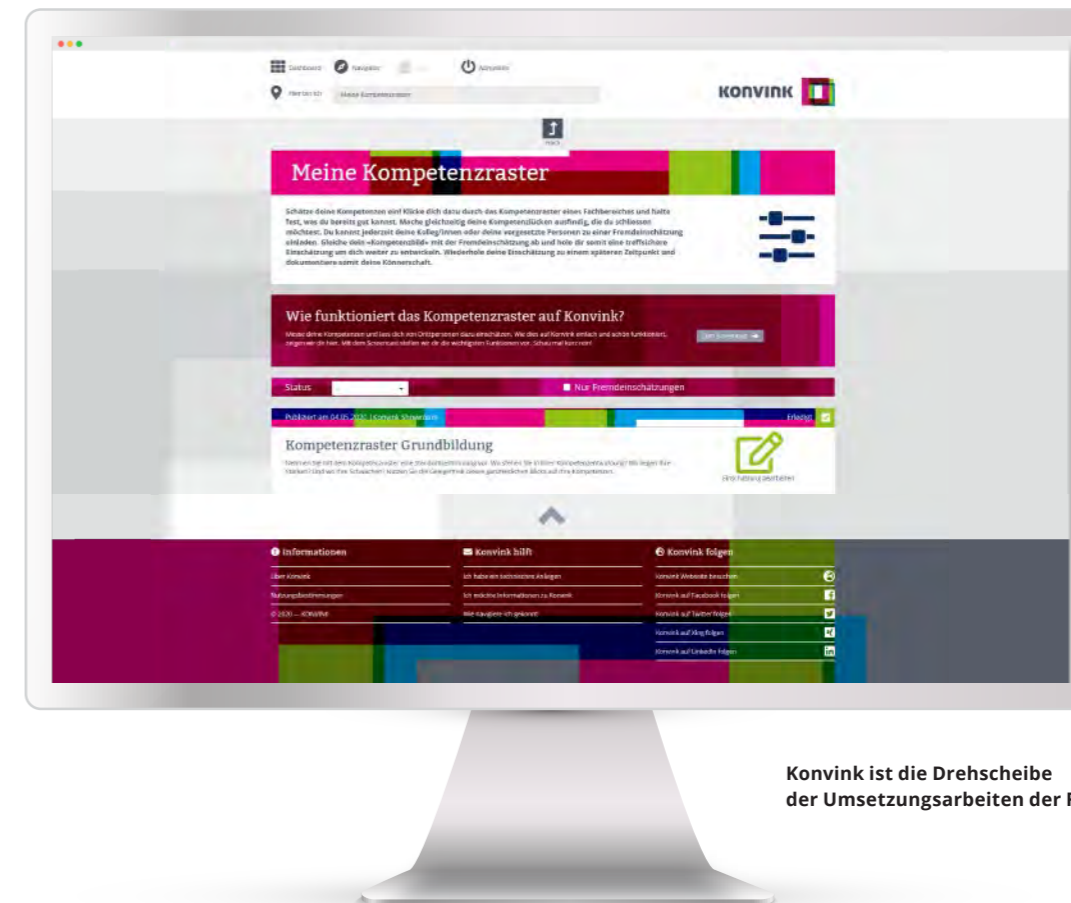
sich leicht in der Fülle der Informationen verliert. Eines der Grundanliegen der Reform ist die engere Zusammenarbeit zwischen den Lernorten Schule, Lehrbetrieb und überbetriebliche Kurse. In diesem Sinne möchten wir uns hier auf Informationen konzentrieren, die den Lehrbetrieben dienen.

Verkauf 2022+

Eine gute und zuverlässige Quelle zu den Bereichen Information, Medien und Dokumente ist auf der folgenden Website zu finden: www.bds-fcs.ch/de/Verkauf2022.

Folgende Inhalte sind dort abrufbar:

- Der Reformprozess
- Frage-/Antwort-Veranstaltungen Verkauf 2022+
- Info-Medien
- FAQ zu Verkauf 2022+
- Forum



Konvink ist die Drehscheibe der Umsetzungsarbeiten der Reform

Im **Download Center** finden Sie sämtliche Dokumente zu den neuen Grundbildungen Verkauf 2022+. Bitte beachten Sie insbesondere die Grundlagen- sowie die Umsetzungsdokumente.

In enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen aus den Berufsfachschulen und Fachpersonen aus Betrieben entwickelt BDS praxisnahe und didaktisch sowie qualitativ hochstehende **Lernmedien** in Deutsch, Französisch und Italienisch für den Einsatz an den Lernorten Berufsfachschule und Betrieb.

Reform Kaufleute – Informationen für Lehrbetriebe

Lehrbetriebe, die sich einen **Überblick** über die wichtigsten Änderungen der kaufmännischen Grundbildungen 2023 verschaffen möchten, finden auf der **Website der SKKAB** (Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen) unter www.skkab.ch/fachinformationen/gb2023 hilfreiche Basisinformationen.

Die Präsentation **«Unsere Grundbildungen ab 2023»** vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Änderungen der kaufmännischen Grundbildungen (EBA

und EFZ). Einen Schwerpunkt bildet die betriebliche Ausbildung. Zu allen Themen gibt es Übersichten und weiterführende Informationen zum Download.

Auf der **Kommunikationsplattform Konvink** sind **detaillierte Informationen** zu den Ergebnissen der Reformprozesse, zu den Anhörungen des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie zu den Arbeiten des nationalen Koordinationsgremiums (NKG) zu finden. Ein Link zu Konvink findet

sich auf der genannten Website der SKKAB.

Für **branchenspezifische Informationen** zur neuen kaufmännischen Grundbildung ist es empfehlenswert, die Website des entsprechenden Branchenverbandes zu besuchen.

Franziska Bösiger Greber, Konrektorin Berufsmatur 2
Daniel Brunner, Konrektor Detailhandel
Dieter Notter, Konrektor B- und E-Profil



Die Steuergruppe Reform (v. l. n. r.): Dieter Notter, Franziska Bösiger Greber, Daniel Fluri, Doris Disler, Ivan Jecic, Alexander Zurkinden, Daniel Brunner

Erfolgreiche Intensiv-Kurse online



Anthony Dolphin betreute und steuerte die Kurse

Im zB.Info vom Februar haben wir darüber berichtet, dass wir als Alternativprogramm zu den ausfallenden Sprachaufenthalten Online-Kurse anboten, die die Lernenden auf ihre Prüfungen vorbereiteten. Folgende Kurse fanden statt:

- Februar: Vorbereitung auf B2 First und C1 Advanced (jeweils eine Woche)
- April: Vorbereitung auf DFP (ein Schultag) und Vorbereitung auf B2 Business Preliminary (eine Woche)

Der Idee der Sprachaufenthalte kamen jeweils die einwöchigen Intensiv-Kurse für die Englisch-Prüfungen recht nahe. Sie fanden in der Ferienzeit statt und verlangten darum von den Lernenden das Opfer, eine Ferienwoche herzugeben. Entsprechend erwarteten wir, dass sich einerseits solche Lernenden, die noch zusätzliche Übung brauchten, und andererseits besonders ehrgeizige Lernende für die Kurse anmeldeten, die ein besonders gutes Resultat erzielen wollten. Den Lernenden kam zugute, dass sie die Lernplattform des zB. nutzen konnten und so kein Aufwand nötig war, sich in eine neue digitale Umgebung einzuarbeiten.

Die Kurse selber machten die Vorteile des digitalen Lernens deutlich. Anthony Dolphin, der den Unterricht schon in den Zeiten der Devon School organisierte, rekrutierte erfahrene Lehrpersonen

ohne örtliche Beschränkung. So sass die Lehrpersonen in England und Schottland an ihren Bildschirmen, einzelne hatte es nach Frankreich gezogen und eine Lehrerin sass Corona-bedingt sogar auf Sardinien fest.

Gutes Feedback

Nach dem Intensiv-Kurs füllten die Lernenden jeweils ein Feedback aus. Neben anderen Fragen interessierte uns als Schule vor allem folgende Aussagen:

- Wie zuversichtlich sind Sie nach dem Kurs, die Prüfung zu bestehen?
- Wie war die Lehrperson?
- Wie waren die Kurs-Unterlagen?

Die Rückmeldungen waren durchwegs gut. Vor allem die englischen **Lehrpersonen** kamen sehr gut an und erzielten Höchstnoten. Das zeigte sich nicht nur an den Klicks (siehe Grafik 1), sondern auch in den freien Bemerkungen: geduldig,

fröhlich, immer hilfreich, gut organisiert, gute Erklärer – sämtliche Tugenden einer guten Lehrperson wurden aufgezählt.

Nicht ganz so gut kamen die Kurs-**Unterlagen** weg, aber auch hier zeigte sich eine hohe Zufriedenheit. Das ist insofern schön zu sehen, als es im Vorfeld für Anthony Dolphin und sein Team einen enormen Arbeitsaufwand verlangte, die Kursunterlagen zu digitalisieren oder sogar neu zu erstellen. Erschwerend kam für die Kurse im April hinzu, dass die Prüfungen in Business English seit Jahren von Cambridge nur noch geringfügig unterstützt werden und es daher schwierig war, Unterlagen zu finden, die wir nicht schon in unserem Unterricht verwenden (siehe Grafik 2).

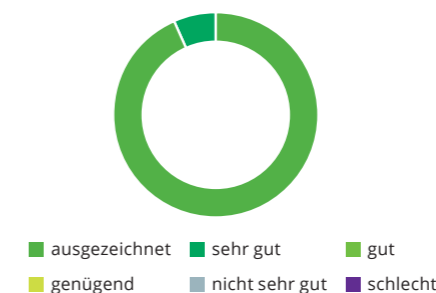
Am Ende des Kurses war es natürlich auch wichtig, nach der **Zuversicht hinsichtlich des Bestehens** der bevorstehenden Prüfungen zu fragen. Auch hier

wird deutlich, dass die Lernenden den Nutzen aus dem Kurs ziehen konnten, den sie sich vorher erhofft hatten. Fast sämtliche Lernenden bestätigten, dass sie optimistischer als vor dem Kurs in die Prüfungen gehen würden (siehe Grafik 3).

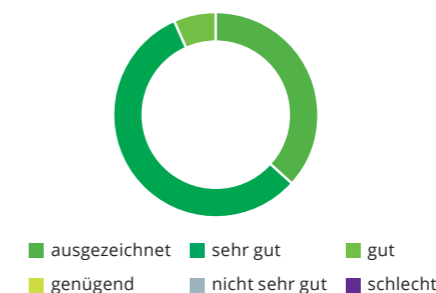
Gute Resultate

«The proof of the pudding is in the eating», besagt eine englische Redewendung. Was nützen tolle Lehrpersonen, gute Unterlagen und Zuversicht, wenn es am Ende nicht klappt? Doch auch hier gibt es gute Nachrichten. Die Resultate für

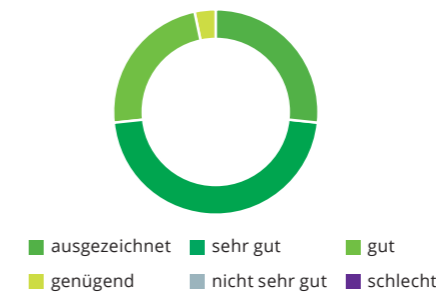
Grafik 1: Wie war die Lehrperson?



Grafik 2: Wie waren die Kurs-Unterlagen?



Grafik 3: Wie zuversichtlich sind Sie, die Prüfung zu bestehen?



Bestehensquoten

Prüfung	Kurs-Teilnehmer*innen	Alle Kandidat*innen des zB.
B2 First	90,1 %	86,8 %
C1 Advanced	66,7 %	65,8 %
Alle Prüfungen	88,9 %	85,6 %

die Prüfungen B2 Business Preliminary stehen zwar noch aus, aber die Ergebnisse der Prüfungen B2 First und C1 Advanced lassen sich vergleichen und bestätigen den Erfolg der Intensiv-Kurse (siehe Tabelle).

In den Ergebnissen der ganzen Schule sind die Kurs-Teilnehmer*innen eingeschlossen. Das bedeutet, dass der Unterschied in der Bestehensquote noch ein wenig deutlicher zugunsten der Kurs-Teilnehmer*innen ausfällt. Das Ergebnis wird noch bemerkenswerter, wenn man



Projektwoche in Frankreich

26. September bis 1. Oktober 2021

Die COVID-Situation hat sich in den letzten Wochen deutlich verbessert, sowohl in der Schweiz als auch im umliegenden Ausland. Trotzdem sind wir mit der Planung der Projektwoche mit den Lernenden des 1. Lehrjahrs noch vorsichtig.

Wir gehen derzeit davon aus, dass der Aufenthalt stattfinden kann, doch die definitive Entscheidung darüber wird erst in den ersten Wochen des Schuljahrs gefällt.

einbezieht, dass eine Mehrheit der Lernenden noch Übungsbedarf spürte, als sie sich für den Kurs einschrieben.

Intensives Sprachtraining vor den Prüfungen hilft

Dank den neuen Intensiv-Kursen lässt sich belegen, dass die intensive Auseinandersetzung mit der Fremdsprache vor den Prüfungen einen guten Nutzen bringt. Wenn eine Übungswoche am Computer daheim schon messbaren Erfolg zeigt, wie gross ist dann der Nutzen eines zweiwöchigen Sprachaufenthalts in England? Wir sind zuversichtlich, dass wir im Jahr 2022 wieder ins Ausland reisen können. Aber nach dem Erfolg der Online-Kurse erwägen wir, diese Option als kostengünstigere Variante auch in Zukunft anzubieten.

Andreas Pribnow, Konrektor Berufsmaturität 1



BM2 Wirtschaft: Neue Herausforderung für Badener Lehrpersonen

Vor exakt einem Jahr fand der Transfer des Studiengangs BM2 Wirtschaft ans zB. Zentrum Bildung Wirtschaftsschule KV | Aargau Ost statt. Im vergangenen Schuljahr wurde dieser gleichsam in die Struktur und in die Kultur unserer Schule integriert.

Meine eigene Perspektive sowie diejenige der Lernenden, die den Umzug von Lenzburg nach Baden hautnah erlebten, erhielten in den beiden letzten Ausgaben des zB. Info viel Raum (zB. Info 2/2020 und 1/2021). Dabei endete mein zweiter Bericht mit einem Dank an diejenigen Lehrpersonen, die diese Ausbildung und uns alle, die wir damit zu tun haben, am zB. mit offenen Armen empfangen und die Integration somit zu einem reziproken Prozess gemacht haben. Wer sind diese Lehrpersonen, wie haben sie das vergangene Schuljahr erlebt, welches waren vor einem Jahr ihre Erwartungen, wel-

ches sind aktuell ihre ganz persönlichen Erkenntnisse, Herausforderungen und Erfolgserlebnisse?
Um diese Fragen zu beantworten, habe ich diejenigen **Lehrpersonen**, die im vergangenen Schuljahr erstmals BM2-Klassen unterrichteten, gebeten, ihre Gedanken zur Integration der BM2 Wirtschaft mit mir zu teilen, damit ihre Wahrnehmungen in die aktuelle Ausgabe des zB. Info einfließen und meine eigenen Gedanken sowie die Eindrücke der Lernenden erweitern, relativieren oder gar widerlegen. Die entsprechenden Fragen

habe ich – einmal mehr – bewusst simpel gehalten:
1. Welche Erwartungen hattest du an den BM2-Unterricht?
2. Haben sich deine Erwartungen erfüllt? Weshalb (nicht)?
3. Was gefällt dir persönlich gut an deiner BM2-Unterrichtstätigkeit?
4. Was nimmst du als besondere Herausforderung wahr?
5. Unterscheidet sich deine Rolle als Lehrperson in BM2-Klassen von derjenigen in Lehrlingsklassen? Falls ja – inwiefern?

Ich danke den folgenden Lehrpersonen ganz herzlich dafür, dass sie ihre ganz persönlichen Gedanken und Eindrücke in Worte gefasst und mit mir geteilt haben: Annette Bjönness, Carlos Fernández, Samuel Hauri, Urs Michel, Andrea Nietlisbach und Charlie Sollberger.

Hinsichtlich der **Erwartungen** wurde insbesondere der Unterricht mit intrinsisch motivierten, interessierten und engagierten jungen Erwachsenen genannt, die im Anschluss an ihre Grundbildung entscheiden, dass sie noch mehr erreichen können und wollen. Mehrfach genannt wurde auch die Aussicht auf einen Unterricht ohne disziplinarische Herausforderungen. So ähnlich die Erwartungen waren, so unterschiedlich waren die Reflexionen über die Erfüllung dieser Erwartungen. Einige Lehrpersonen gaben an, dass sich ihre Erwartungen vollumfänglich erfüllt hätten, weil sie äusserst disziplinierte Lernende in einer von gegenseitigem Respekt geprägten Unterrichts Atmosphäre unterrichten durften. Diese Verschiebung des Fokus vom pädagogischen hin zum fachlich-didaktischen wurde als grundsätzlich positiv gewertet. Für andere haben sich die Erwartungen überhaupt nicht oder lediglich teilweise erfüllt.

Begründet wurde dies mit der Tatsache, dass die Lernenden die BM2 Wirtschaft in der Regel direkt an ihre Grundbildung anhängen und somit nur unmerklich älter – und reifer – sind als diejenigen der BM1. Zudem wurde die Arbeit mit Lernenden bemängelt, die wenig Interesse an einer

Diese Verschiebung des Fokus vom pädagogischen hin zum fachlich-didaktischen wurde als grundsätzlich positiv gewertet.

fundierten Allgemeinbildung sowie an einzelnen Fächern zeigten, sondern ihre Ausbildungszeit für sich zu optimieren suchten, um mit einem möglichst geringen Aufwand an Zeit und Engagement ihr Berufsmaturitätsdiplom zu erreichen, bisweilen ohne eine vertiefte oder gar kritische Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.

Die **Unterrichtstätigkeit in BM2-Klassen** wurde insofern als positiv gewertet,

als dass die Lernenden in den meisten Fächern bereits über Grundkenntnisse verfügen, an die angeknüpft werden kann. Neue BM2-Lehrpersonen schätzen die Zusammenarbeit mit jungen Erwachsenen, die ehrgeizig und interessiert sind, klare Ziele verfolgen und zu angeregten Diskussionen bereit sind. Der Miteinbezug der Selbstverantwortung der Lernenden in die Unterrichtsgestaltung wurde wie folgt zusammengefasst:

Es geht in BM2-Klassen grundsätzlich darum, den Lernenden eine gut strukturierte und abwechslungsreiche Palette von Lernangeboten zur Verfügung zu stellen, sodass sie die Lerninhalte erarbeiten können. Phasen des selbstständigen Lernens werden mit Theorie-Inputs seitens der Lehrperson angereichert.

Auf die **Herausforderungen** angesprochen, wurden zwei zentrale Aspekte genannt, und zwar primär die Tatsache, dass die Lernenden aufgrund ihrer EFZ-Ausrichtung in einigen Fächern über unterschiedliches Vorwissen verfügen, sodass äusserst heterogene Klassen entstehen. Infolge des Zeitdrucks im Rahmen der Vermittlung der Lerninhalte kann

Der Stundenplan der BM2-Vollzeit ist sehr dicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
07:30 – 08:15	W&R					
08:25 – 09:19	FR		FR		M&R	
09:20 – 10:05		G&P		DE		
10:20 – 11:05	FRW		G&P			
11:15 – 12:00						
12:05 – 12:50		MT			MT	
13:00 – 13:45				EN		
13:55 – 14:40	T&U		DE			
14:50 – 15:35		FRW	MT			
15:50 – 16:35						
16:45 – 17:30	EN					

nicht allen Lernenden gleichsam Rechnung getragen werden. Zudem stehen die Lernenden selber unter einem hohen Druck, der sich wiederum in einer Häufung von Unterrichtsabsenzen äussert. Im Gegensatz zur Grundbildung müssen die BM2-Lernenden lediglich 90 % der Lektionen in jedem Fach besuchen. Ungeachtet unseres Wissens um diese Regelung begegnen wir Lehrpersonen den Abwesenheiten unserer Lernenden – der Kultur der Freiwilligkeit und der (vermeintlichen) Konsummentalität – bisweilen mit Unverständnis und Konsternation.

Die **Rolle der Lehrperson in BM2-Klassen** wurde ebenfalls neu definiert. Einerseits müssen in BM2-Klassen viele Lerninhalte und Kompetenzen in kurzer Zeit vermittelt und erarbeitet werden. Andererseits unterrichtet man eine Klasse maximal während zweier Jahre, sodass die Beziehung zu den Lernenden oftmals oberflächlich bleibt:

Ich bin in der BM1 präsenter, unter anderem auf einem Weg der

Entwicklung, wogegen ich bei der BM2 aus Zeitgründen viel zielgerichteter Hilfeleistung gebe.

Trotzdem wurde mehrfach erwähnt, dass die Beziehungsarbeit auch mit BM2-Lernenden nicht zu vernachlässigen ist, ungeachtet der Tatsache, dass der erzieherische Aspekt in den Hintergrund rückt und die Lehrperson in erster Linie Expert*in und Lerncoach in einem bestimmten Fachgebiet ist.

Welches **Fazit** ergibt sich aus diesen sehr persönlichen Wahrnehmungen seitens unserer neuen BM2-Lehrpersonen, die im Integrationsprozess der BM2 Wirtschaft eine zentrale Rolle spielen? Was mir bei der Lektüre der Rückmeldungen als Erstes aufgefallen ist, ist die Tatsache, dass Reziprozität zweifellos Komplexität beinhaltet. Aus den Rückmeldungen ist zu schliessen, dass diese Komplexität unter anderem darin begründet liegt, dass es sich bei der BM2 Wirtschaft um einen Studiengang zwischen Grund- und Weiterbildung handelt. Offiziell in der

Grundbildung angesiedelt, beinhaltet er im Unterrichtsalltag unzählige Elemente, die tendenziell eher Weiterbildungen charakterisieren. Diesem binären Status in einem einzigen Schuljahr Rechnung tragen zu wollen, wäre vermessen. Ebenso vermessen wäre es, bereits nach einem Jahr ein abschliessendes Fazit zu ziehen. Umso mehr freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und Lernenden unserer BM2-Klassen im neuen Schuljahr, konkret auf die Weiterführung eines Prozesses, der – zumindest meines Erachtens – noch in den Kinderschuhen steckt und der für uns alle – hoffentlich – noch einige Erkenntnisse, Herausforderungen und Erfolgserlebnisse bereithalten wird.

Franziska Bösiger Greber,
Konrektorin BM2

zentrumbildung.ch/bm2



Stephen Livingstone und Sandra Marini

Ein «Adieu» und ein «Grüezi»

Vor rund drei Jahren habe ich mich entschieden, das Amt des Konrektors am Standort Bad Zurzach abzugeben. Warum gerade auf diesen Sommer hin? Nun, zum einen darf ich im kommenden Semester einen Weiterbildungsurlaub antreten, und da schien es mir vernünftig, die Geschicke des Standorts Bad Zurzach in neuen Händen zu wissen. Der zweite Grund enthält wohl – sagen wir – eine romantische Komponente: Die Übergabe des Konrektorats direkt im Anschluss an meine 20. Diplomfeier strahlte irgendwie einen besonderen Reiz aus. Leider hat mir hier Corona einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht, kam es doch im letzten Jahr zu überhaupt keiner Diplomfeier und in diesem Jahr nur zu einer Mini-Ausgabe. Ich gebe also gewissermassen nach 18.5 Diplomfeiern ab ...

Je näher die Übergabe rückte, desto bewusster wurde mir, welch wunderbare Zeit ich habe erleben dürfen. Dafür möchte ich gleich mehrfach «Danke» sagen. Zuallererst für die unglaubliche Unterstützung, die ich in diesen 19.5 Jahren (!!) erfahren habe. Mitglieder des Schulvorstands und der Schulleitung spielten hier stets eine bedeutende Rolle, insbesondere aber auch die Zurzibeter Lehrbetriebe, die es Jahr für Jahr mög-

lich gemacht haben, dass wir eine neue Klasse am Bezirkshauptort begrüssen konnten. In besonderer Erinnerung werden mir aber auch all die Diplomfeiern bleiben, und da gilt es ganz besonders, die austretenden Klassen hervorzuheben. In fast jedem Jahr brachten die Diplomand*innen ihre Dankbarkeit in irgendeiner Form zum Ausdruck. Es waren immer genau diese Momente, in denen uns bewusst wurde, warum wir tagtäglich neu motiviert «auf der Matte stehen», um unseren Job zu erfüllen.

Die Liste der Adressaten, die ich an dieser Stelle mit Dank überhäufen könnte, liesse sich beliebig verlängern, aber das würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Nur eine Person möchte ich noch hervorheben: Ein riesiges «Dankeschön» geht an meine Nachfolgerin Sandra Marini. Du bist nach meiner Einschätzung die ideale Besetzung für diese Stelle, und damit übergebe ich dir gleich hier das Wort.

Und ab hier übernehme ich wohl nicht nur den Artikel, sondern auch bereits ein wenig das Amt. Vielen Dank an Stephen Livingstone für die lieben Worte und das Vertrauen. Dafür bedanke ich mich auch bei all jenen, die mich doch ein wenig überzeugen mussten, das Amt zu übernehmen, beim Schulvorstand für

die Wahl und bei all jenen, die irgendwie an mich zu glauben scheinen.

Im letzten Sommer habe ich einige Gespräche sowohl mit Stephen Livingstone als auch mit Jörg Pfister geführt. Obwohl ich mich geehrt fühlte, hatte ich doch gewisse Bedenken, ob ich wirklich in dieses spezielle Amt passe. Nach einigem Abwägen von Alternativen habe ich mich aber freudig dafür entschieden, diese Herausforderung anzunehmen. Einerseits weil es eine neue Herausforderung ist, die ich doch immer wieder suche, und andererseits auch, weil mir der Standort seit Kindheitszeiten am Herzen liegt. Ich freue mich darauf, den Bezug zu den Klassen in Bad Zurzach zu intensivieren und deren sehr persönliche Diplomfeiern aus einer nochmals anderen Perspektive zu geniessen.

Nach genau halb so vielen Jahren Lehrpersonentätigkeit, wie Stephen Livingstone Konrektor war, nehme ich nun eine neue Position ein. Natürlich schaue ich der Zeit nach den Sommerferien mit gewissem Respekt entgegen, aber ich freue mich auch gleichzeitig auf die vielen neuen Begegnungen, Aufgaben und Möglichkeiten.

Stephen Livingstone,
alt Konrektor Zurzach;
Sandra Marini, Konrektorin Zurzach



Ehemalige Brugger Berufs-Maturanden nehmen Fahrt auf

Ehemalige Berufsmaturanden aus den Brugger BWZ-Zeiten bauen das grösste mobile Werbenetz auf Fahrrädern auf. Das Start-up Working Bicycle AG mit Sitz in Rheinfelden bietet einen neuen Weg an, Aussenwerbung zu buchen und mit dem Velofahren Geld zu verdienen. Mit fünf Werbeflächen pro FahrerIn und Fahrer lassen sich Produkte, Marken oder Events mobil und flächendeckend bewerben. Das Jungunternehmen möchte damit zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Es verbindet die Veloförderung mit einem Aussenwerbemedium. Fahrerinnen und Fahrer werden für ihre alltäglichen Velotouren entlohnt.

Working Bicycle – der Anfang

Im Dezember 2016 unterhielt sich Luca Tschudi beim Abendessen mit seinem Bruder Patrick und präsentierte ihm seine Idee von Working Bicycle. Die Vorstellung, private Velos – genauer gesagt Werboxen aus Birkenholz auf privaten Fahrrädern – als Werbeträger zu verwenden, überzeugte Patrick von Beginn an. Nach diesem Gespräch klinkte sich schnell Jérôme Huber ein, ein guter Freund der beiden. Mit ihm hatte Luca in den Jahren 2013 bis 2016 die Berufsschule am BZW Brugg besucht. Zu dritt erstellten sie den Businessplan und starteten die Laufbahn von Working Bicycle. Auch die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) war von der Idee angehtan. Sie verlieh den drei Jung-Unternehmern den mit CHF 15'000 dotierten Preis «Swiss Startup Challenge».

Die erste Kampagne fand bereits Ende 2017 statt. Mittlerweile stehen über 12'000 Radfahrer und Radfahrerinnen hinter dem Konzept von Working Bicycle. Die Firma ist nun, im Jahr 2021, bereits in 25 Städten aktiv, beschäftigt vierzehn Mitarbeitende und wickelt wöchentlich neue Kampagnen in der ganzen Schweiz ab.

Working Bicycle – für Fahrer*innen

Das Konzept ist einfach. Velo fahren liegt im Trend. Besonders in dichten Stadtgebieten ist eine flüssige Fortbewegung am ehesten auf zwei Rädern gewährleistet. Auf diesem Grundgedanken basiert die Idee. Working Bicycle bietet den Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern an, eine Werbox auf ihr Velo zu montieren und mit dieser an unterschiedlichen Werbekampagnen teilzunehmen. Dafür erhalten sie bis zu CHF 80.– im Monat. Interessierte können auf der Plattform ein Profil anlegen, dieses mit ihrer Adresse, ihrer E-Mail und ihren Bankdaten vervollständigen, die Working Bicycle App auf ihr Smartphone herunterladen und auf die Benachrichtigungen für Kampagnen warten. Sobald sie eine Mitteilung zu einer startenden Kampagne erhalten – entweder via Push-Benachrichtigung oder E-Mail –, können sie sich für diese anmelden. Danach erhalten sie eine Einladung, ihre Working Bicycle Box bei einem Partnershop in ihrer Nähe montieren zu lassen. Diese Box ist bereits mit der Werbe-

botschaft versehen und bleibt anschliessend fix auf dem Fahrrad montiert.

Nach der erstmaligen Montage können sich die Fahrerinnen und Fahrer natürlich auch für weitere Kampagnen anmelden. Die dazugehörigen Werbepapiere erhalten sie via Post an ihre Wohnadresse geschickt. Sobald sie diese haben, können sie ganz einfach und flexibel in ihre Werbebox inserieren und so an Kampagnen teilnehmen.

Working Bicycle – für Werbekunden

Seit der Gründung des Unternehmens konnten hunderte Werbekunden von dem neuartigen Aussenwerbemedium überzeugt werden. Das Medium ist innovativ, ökologisch und vor allem immer in Bewegung. Genau dort, wo sich die Zielgruppe aufhält. Da sich die Werbebox auf privaten Fahrrädern befindet, steht sie während Stosszeiten am Bahnhof, während Arbeits- und Schulzeiten bei Unternehmen und Schulen, an Wochenenden beim Shopping-Center und Freibad und ansonsten auf den Strassen. Working Bicycle hat das Angebot mittlerweile für über 40 Werbekunden-Segmente zugeschnitten. Diese reichen von Museen und Bildungszentren über Einkaufszentren, Finanzinstituten und Versicherungen, Spitälern und Drogerien bis hin zu politi-

schen Parteien und nationalen Initiativen. Die Unternehmen erhalten durch das Aufzeichnen aller Fahrten und Standorte der Werbeflächen ein eindrückliches Reporting über den Werbeeinfluss ihrer Aussenwerbekampagne. Allein im Jahr 2020 konnte Working Bicycle gemeinsam mit Kunden über 200 Kampagnen lancieren. Dieses Jahr werden es voraussichtlich bereits 400 bis 500 Kampagnen sein.

Working Bicycle – Rekrutierung von Lehrabgängern

Das Unternehmen expandiert in der Schweiz und in naher Zukunft auch international fleissig weiter. Zurzeit arbeiten 14 Mitarbeitende in drei Kernabteilungen Verkauf, Kommunikation und Operations bei Working Bicycle. Um die Vision «Marktführerin für mobile, dynamische und später digitale Aussenwerbung in der Schweiz und Europa» wahr werden zu lassen, sucht Working Bicycle weitere Top-Kandidatinnen und -Kandidaten, die die grossen Möglichkeiten packen und sich den Herausforderungen stellen wollen. Wer Lust hat, etwas zu bewegen und mit Working Bicycle in die Zukunft zu radeln, kann sich jederzeit bei ihnen melden.

Ivan Jecic,
Standortleiter Brugg

v. l. n. r.: Luca Tschudi, Jérôme Huber, Patrick Tschudi



Bienvenue chez les Francophones

Wenn wir nach unserer beruflichen Tätigkeit gefragt werden und wir dann mit «Lehrperson für Französisch am zB.» antworten, wird diese Antwort oft mit einem Stirnrunzeln oder einer Replik wie «Oh, lieber du als ich» quittiert.

Derartige Antworten implizieren nebst anderem, dass dieses Fach eher zu den unbeliebteren zählt, insbesondere im Vergleich zum Englisch. Die Lernenden hingegen geben ein deutlich differenzierteres Bild zum Fach Französisch ab. Natürlich gibt es eine Minderheit, die sich damit sehr schwertut oder die diese Sprache am Arbeitsplatz selten bis nie anwenden kann. Naturgemäss würden diese Lernenden der Abschaffung des Grundlagenfachs Französisch keine Träne nachweinen. Nichtsdestotrotz sind sich sehr viele Lernende der Tatsache bewusst, dass diese Sprache gerade vor dem Hintergrund eines frankophonen Landesteils nach Abschluss ihrer Lehre durchaus eine wichtige Rolle spielen kann. Genau an diesem Punkt schliesst unser Unterricht denn auch an.

Das Hauptziel des Fachs Französisch an der kaufmännischen Berufsschule liegt darin, den angehenden Kaufleuten die Möglichkeit zu verschaffen, mit den rund 30 % französischsprachigen Bewohnern der Schweiz und mit den weltweit 28 weiteren Ländern, in denen Französisch offizielle Landessprache ist, schriftlich

und mündlich zu kommunizieren. Auf den ersten Blick liest sich dies wie ein Ziel, das schon vor 40 Jahren so hätte formuliert werden können, aber in Tat und Wahrheit hat sich der Französischunterricht seither gewaltig gewandelt. Am augenfälligsten ist die Verschiebung weg vom stark formalistisch geprägten Unterricht (beispielsweise die fehlerfreie Verbkonjugation in sämtlichen Zeiten und Modi) hin zu Lernmethoden, die sich viel stärker an konkreten Alltagssituationen orientieren. Als Beispiel sei hier der Mailverkehr mit französischsprachigen Kunden oder Zulieferfirmen genannt, der für eine beträchtliche Anzahl Lernender Woche für Woche Realität ist. Selbstverständlich sind auch hier grammatikalische Grundkenntnisse notwendig, aber sie bleiben stets im Rahmen der entsprechenden Alltags- oder Arbeitssituation.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Fokussierung auf den Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten. Analog jenen im Fach Englisch (Cambridge-Prüfungen Business, First, Advanced) werden die angehenden Kaufleute auch im Fach Französisch auf Zertifikatsprüfungen

vorbereitet. Im E-Profil wurde dabei im Verlaufe vieler Jahre auf das DFP (Diplôme de français professionnel) gesetzt, während die Lernenden mit Berufsmatura im 5. Semester das DELF B1 ablegen. Neu wird dies auch bei den Lernenden des E-Profiles der Fall sein. Entsprechend dem bisherigen DFP wird dieses Zertifikat ab Frühling 2022 als Abschlussprüfung gewertet. Die Bedeutung dieser externen Diplome hat sich in all den Jahren als beachtlich erwiesen, bestätigten doch viele Diplomand*innen immer wieder, dass ein Erfolg in den entsprechenden Zertifikatsprüfungen bei ihrer Stellensuche durchaus hilfreich war.

Im Verlauf der Ausbildung bieten wir zwei kurze Aufenthalte in Frankreich an. Alle ersten Klassen der BM1 verbringen jeweils eine Woche in Frankreich, und zwar in Annecy und einem weiteren Ort. Dort liegt das Augenmerk hauptsächlich auf einem Projekt, in dem die Lernenden mit Interviews zu verschiedenen Themen mit der Französisch sprechenden Bevölkerung in Kontakt treten. Alle Französisch-Lernenden können im letzten Ausbildungsjahr einen zwei-

La place de la comédie ist der Anziehungspunkt in Montpellier, wo sich unsere Lernenden auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten können.

wöchigen Sprachaufenthalt in Montpellier absolvieren, in dem sie sich auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten. Mit diesen beiden Aufenthalten unterstützen wir unsere beiden Anliegen: Französisch anwenden und ein Sprachzertifikat erwerben.

Obwohl die genauen Details im Moment noch nicht feststehen, ist davon auszugehen, dass der Französischunterricht im Rahmen der anstehenden grossen Reform der kaufmännischen Grundbildung abermals einem starken Wandel unterzogen wird. Die Ausrichtung auf Handlungskompetenzen im beruflichen Umfeld wird – so zumindest der Grundgedanke – dazu führen, dass das Fach Französisch viel stärker interdisziplinär geführt wird. Wie das genau aussieht, ist derzeit noch unklar, aber es zeichnet sich ab, dass der herkömmliche Sprachunterricht ein weiteres Mal ordentlich durchgeschüttelt wird, um neuen Strukturen und Inhalten Platz zu machen. Wir sind jetzt schon gespannt!

Stephen Livingstone,
Lehrperson Französisch



Andreas Bonasso,
Anner Nutzfahrzeuge



Santos Yaritza, Jack&Jones



Anyelo Aveiro Lopez,
Bayard Mode



Sandra Grasse, Aldi Suisse



Der Sieger der Meisterschaften:
Leon Aust, Liestal



Schlüsselübergabe



Elena Corso, Ledergerber Mode

Regionale Meisterschaften des Detailhandels vom 4. Juni 2021

Die seit 2014 ausgetragenen regionalen Meisterschaften des Detailhandels fanden nach einem einjährigen Unterbruch am 4. Juni 2021 ihre Fortsetzung. Die besten Detailhandelsfachleute der Kantone Aargau, Baselland und Basel-Stadt ermittelten am zB. Zentrum Bildung ihren Champion.



Während eines **zehnminütigen Verkaufsgesprächs** hatten die Kandidat*innen einen fiktiven Kunden zu beraten. Eine Fachjury beurteilte neben dem Fachwissen insbesondere die Warenpräsentation und die Argumentation. «Verkauft» wurden u. a. Wanderschuhe, Winterreifen, MacBooks, Haarglätteisen, Vorhänge und sogar E-Finance-Produkte.

Der Sieger 2021 heisst **Leon Aust** und stammt vom Bildungszentrum KVBL Liestal. Leon Aust verkaufte mit grossem Erfolg eine E-Gitarre für Blues und Rock und tat dies so ausgezeichnet, dass die Jury dies nur mit Bestnoten würdigen konnte. Leon erreichte 118 von maximal 120 Punkten.

Auf dem 2. Platz rangierte **Dominique Holzherr** (KVBL Liestal, 114 P.), Platz 3 ging an **Marc Andreas Köchli** (BFS Basel, 113 P.).

Die erfolgreichen zB-Lernenden waren **Sandra Grasse** (4. Platz, Aldi Suisse, Gebenstorf), **Elena Corso** (15. Platz, Ledergerber Mode, Baden), **Santos Yaritza** (17. Platz, Jack&Jones, Spreitenbach), **Andreas Bonasso** (18. Platz, Anner Nutzfahrzeuge, Gebenstorf) und **Anyelo Aveiro Lopez** (20. Platz, Bayard Mode, Aarau). Wir sind stolz darauf, so erfolgreiche Lernende auszubilden.

Die nächsten Meisterschaften werden 2022 in Liestal stattfinden. Thilo Kurtz vom Bildungszentrum KVBL Liestal nahm dafür den symbolischen Schlüssel in Empfang.

Wir gratulieren den erfolgreichen Detailhandelsfachleuten und danken ihnen für den grossen Einsatz. Auf ihrem weiteren Berufsweg wünschen wir den jungen Berufsleuten alles Gute.

Daniel Brunner,
Konrektor Detailhandel

Externe Evaluation erfolgreich abgeschlossen



Das zB. Zentrum Bildung ist mit sehr guten Bewertungen weiterhin nach Q2E zertifiziert.

Externe Evaluation und Zertifizierungs-Audi

Mit fast einem Jahr Verzögerung konnte die externe Evaluationsstelle ifes Lernende, Lehrpersonen, Schulleitung und Angestellte der inneren Dienste zur Qualität unserer Schule befragen (Wir haben in der letzten Ausgabe des zB.Info darüber berichtet). Obwohl wir dank rund 20 Jahren Erfahrung mit Q2E eine sehr gute Ausgangslage hatten, freuten wir uns über den positiven Bericht von ifes: Von 9 bewerteten Bereichen, sogenannten Dimensionen, erhielten wir in deren 3 die Maximalnote. Einzig für den Bereich Schülerrückmeldungen erhielten wir von ifes wiederum nur die Bewer-

tung 2(Standard Basis), obwohl wir gerade in diesem Bereich in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen hatten. Schliesslich liegen uns all jene Aspekte sehr am Herzen, die die Lernenden direkt betreffen

Für die eigentliche Zertifizierung wurde die Auswertungen von ifes sowie unsere Unterlagen von der Zertifizierungsstell SGS nochmals analysiert. Zudem standen Schulleitung und Q-Gruppe den beiden Auditoren einen halben Tag lang Red und Antwort. In dieser Zeit konnten wir die Auditoren davon überzeugen, dass sich auch der Bereich Schülerrückmeldungen durchaus auf einem fortgeschrittenen Stand bewegt. SGS setzte für das Zertifikat für diesen Bereich gerne eine 3.

So steht das Zentrum Bildung mit einer sehr guten Rückmeldung da und ist für die nächsten 6 Jahre Q2E-zertifiziert. Den ganzen Bericht der ifes und den

Zertifizierungsbericht von SGS finden S auf unserer Website.

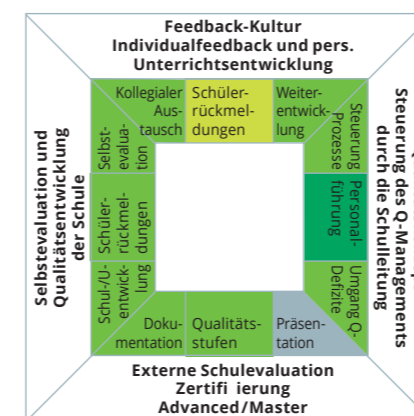
Wie weiter?

Evaluationsberichte enthalten neben den kritischen Bewertungen des Status quo immer auch Handlungsempfehlungen, das heisst Verbesserungsvorschläge. Die Steuergruppe ist dabei, diese zu analysieren, damit wir die nötigen Schritte in den nächsten Jahren umsetzen können. Vor allem müssen wir unser Augenmerk aber darauf richten, dass wir unsere Arbeit auf dem bisherigen hohen Niveau halten können. Das alleine ist eine grosse, aber dankbare Herausforderung.

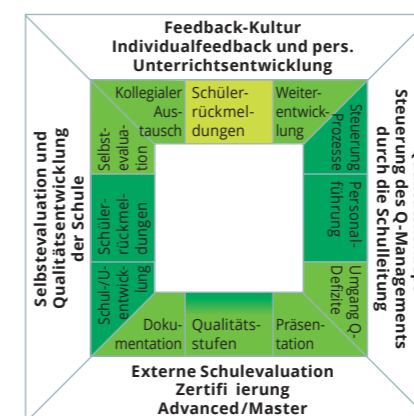
Nochmals herzliche Gratulation und herzlichen Dank an alle Beteiligten ... und beteiligt sind so ziemlich alle, die am zB. arbeiten und lernen.

Beni Pauli, Leiter Steuergruppe Qualität

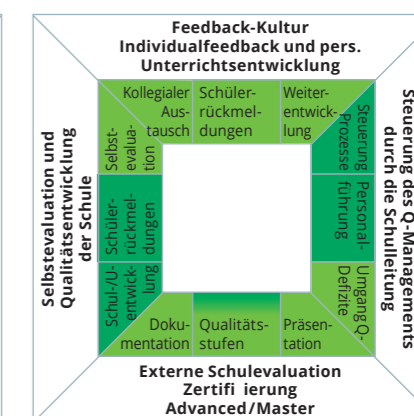
Externe Evaluation ifes 2014



Externe Evaluation ifes 2021



Zertifizierung SGS 202



Neue Mitglieder in der Steuergruppe

Irena Christen

Mit dem Abschluss des Schuljahres neigt sich auch mein erstes Jahr als Lehrperson am Zentrum Bildung dem Ende zu. Ich freue mich sehr, ab dem Schuljahr 21/22 weitere Aufgaben ausserhalb des Unterrichtens wahrnehmen zu können und Mitglied der Q-Steuergruppe zu werden. In der Q-Steuergruppe werden die Fäden oft im Hintergrund gesponnen, um die Resultate aus dieser Arbeit anschliessend dem Lehrkörper und den Lernenden zu präsentieren; sei dies beispiels-

weise bei der Planung und Durchführung von Fortbildungen oder bei der Erstellung und Auswertung von Lernenden-Umfragen. Die Mitarbeit in diesem Team erlaubt mir somit einen Blick hinter die Kulissen der Schule. Dies ist zum einen ein interessanter Ausgleich zum Klassenzimmer und ermöglicht mir zum anderen, die eigene Arbeitgeberin gut kennenzulernen. Die Arbeit in der Q-Steuergruppe ist eine Teamarbeit, durch die ich meine Arbeitskolleg*innen auch ausserhalb des Lehrauftrages kennenlernen werde. Da die aktuelle Q-Steuergruppe aus Lehrpersonen verschiedener Fächer besteht, ist dies besonders interessant. Ich



freue mich, zukünftig nicht nur etwas im Klassenzimmer bewegen zu können, sondern auch im Kollegium.

Markus Näf

Ich freue mich sehr, nach den Sommerferien ein Mitglied der Q-Steuergruppe zu sein und dieses bereits jetzt hervorragend besetzte Team mit lösungsorientierten Ideen zu unterstützen. Dabei ist es mir ein Anliegen, möglichst unterrichtsnahe, relevante und ressourcenschonende Massnahmen v. a. auch im Hinblick auf die Reformen aufzugleisen.



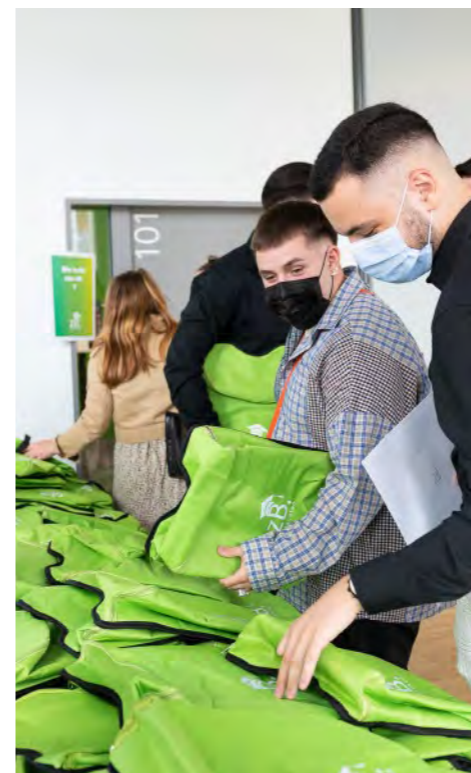


Herzliche Gratulation an rund 500 Diplomierte



Wie schon im vergangenen Jahr fiel eine festliche Diplomfeier für die erfolgreichen Diplomierten des zB. Zentrum Bildung dieses Jahr den COVID-Sicherheitsmassnahmen zum Opfer. Anders als letztes Jahr konnten wir aber die Diplome persönlich überreichen.

Nach einem eng gestaffelten Plan wurden alle Abschlussklassen von ihrer Klassenlehrperson und dem Rektor oder dem Konrektor persönlich verabschiedet. Neben dem Diplom erhielten alle Diplomierten auch einen Kühl-Rucksack - eine Erinnerung an die vergangenen Lehrjahre, aber auch eine Ermahnung, dass der Rucksack in Zukunft weiter gefüllt werden muss.



Unsere Diplomand*innen 2021



Büro-Assistent*innen EBA Barnabeo Sarah Westfalen Gas Schweiz GmbH Baumann Tamara Santis Training AG Burgherr Alyona Streck Transport AG Chazuev Aindi East Travel and Trading AG Dushku Kushtrim Swisstherm AG Ibraimi Ajsa TRINAMO AG Karahan Ayca Verein Lernwerk Körkel Sarina Gesundheitszentrum Fricktal AG Ly Vanessa G. Zehnder AG Romano Melanie Verein Lernwerk Santos Navarro Lucia Streck Transport AG Spycher Cosimo Fynn Che Frei HausBau Suhr Denis Ernst Schweizer AG Thüne Lea Sophie Jehle AG Walsler Cruz Kevin Roger Clean Profis Reinigungen Wiedemeier Alessia Rekrutierungszentrum Zverotic Amina Atna Treuhand GmbH

Kaufleute B-Profil Abbiati Cedric Ramon Montana Bausysteme AG Bieri Ramon Regionales Pflegezentrum Boll Vivien Soudronic AG Bytyqi Adrian RehaClinic AG Creta Aurora Maria Gutor Electronic GmbH Häder Nadine Edith Hotel Du Parc Hajdaraj Liranda Soprema AG Hebing Luca Joshua serves control gmbh Huber Jana Sertronics AG Imeti Shefki Schweizer Bauernverband Kadrija Besmir Walter Mäder AG Kastrati Doruntina Varistor AG Kellermann Levi Chaim David libis Industrielle Berufslehren Schweiz Kotsch Castillo Mia Francesca libis Industrielle Berufslehren Schweiz Major Alexandre Michael Damtié Gebr. Knechtli AG Mayer Lea libis Industrielle Berufslehren Schweiz Meier Ramona Andrea Gemeindeverwaltung Mignacca Noel RehaClinic AG Prudenza Aline Chiara Filexis AG Ramani Aila Huba Control AG Soki Esdras Kuratle & Jaecker AG Steffen Jonathan Treuhand und Steuerberatung Zefi onika Egro Industrial Systems AG Batushaj Florentina Leibstadt Demaj Vanesa Künten Mercado Rodriguez Christopher-Rafael Ehrendingen

Kaufleute E-Profil Accardi Dario Otto Suhner AG Aliaj Blert Aravia Bau AG Amsler Rebecca Birchmeier Bau AG Andic Nikola Gemeindekanzlei Stetten AG Angelova Sara Twerenbold Reisen AG Armetta Simone Adriano Gemeindeverwaltung Baldinger Kyra Gemeinde Kleindöttingen Baumann Lara Beldona AG Bello Jason Gemeindeverwaltung Bergdietikon Boqaj Erik libis Industrielle Berufslehren Schweiz Borner Samuel cargopack tägi ag Boschini Chiara Alessandra Knecht Reisen AG Büchler Livia Alina Gemeindeverwaltung Bellikon Burkard Sheila Kantonsspital Baden Burkard Tobias Thomas Humbel & Semela Burkard Fabienne Rehaklinik Bellikon Bürklin Joern Gemeindeverwaltung Windisch Calamai Chiara Gemeindeverwaltung Turgi Caruso Salvatore Credit Suisse (Schweiz) AG Christ Jannis login Berufsbildung AG Coker May Samira Zehnder Treuhand AG Da Silva Christiana Raiffeisenbank Leuggern Dawudi Meisara Gemeindeverwaltung Windisch Eberle Larissa Einwohnergemeinde Schinznach Dorf Elsener Colin Gemeindeverwaltung Niederrohrdorf Filipovic Aleksandar Gemeindeverwaltung Birr Friedli Niels Asana Spital Leuggern Gansner Jasmine Gemeindekanzlei Gebenstorf Gashi Blenda Rohr AG Gaul Josephine Angela Einwohnergemeinde Lupfig Gorgis Mariella Organisations und Treuhand AG Gregorics David Anders Winet Voicetec Solutions AG Gruber Celine Christine Zollinger Beschriftungen Guarrera Eros Caio Hadimec AG Gyr Sofia SIBIRGroup AG Hausherr Tiziana Bad Schinznach AG Haxhillari Bleon Suter Inox AG Herzog Layla green.ch AG Hofer Noemi Nina Elco AG Huber Anja Meier Schmocker AG Hukic Smail Coop Rechtsschutz AG Hummel Micha BDO AG Hürlimann Lilian Voser Rechtsanwältin Imeri Lora Sertronics AG Innamorato Nicolina Aurora AMAG Automobil und Motoren AG Jasaroska Aisha Raiffeisenbank Böttstein Jefimovs Alberts libis Industrielle Berufslehren Schweiz Kabashaj Arbenita libis Industrielle Berufslehren Schweiz Kalberer Alessia Binder Rechtsanwältin KLG Kaltenbach Nicolas Gemeindekanzlei Bad Zurzach Kapilaravi Kaarththigaa Liebherr-Export AG Kaufmann Philipp Alexander Wladislav Sapün Marein AG Keesagan Ragul Raiffeisenbank Wasserschloss Keller Yanic Yves Iftest AG Khvostova Anastasia Brugg Kabel AG Kicaj Eurona Voegtlin-Meyer AG Kiran Selin Brugg Kabel AG Kostidis Anja libis Industrielle Berufslehren Schweiz Kreber Sophie Elena Hotelplan Lang Nina Paul Scherrer Institut Längle Sina Huba Control AG Leder Shana Peterhans Handwerkercenter AG Lorenzon Claudio Viessmann (Schweiz) AG Lüssi Nicola Elco AG Manser Seraina Brugg Kabel AG Maurer Mara Leonie K-Vis AG Meier Sandro Bertschi AG Metzger Fabio Geissmann Rechtsanwältin AG Micevski Philip Alexander Stiebel Eltron AG Mies Jeren Joseph libis Industrielle Berufslehren Schweiz Miftari Mirhete A. Steffen AG Mijajlovic Nikolina libis Industrielle Berufslehren Schweiz Müller Neele Svenja Beldona AG Nicodet Dennis Etienne Jubex Transporte AG Norbäck Annika Elin Iftest AG Nrecaj David Amsler & Frey AG Nrecaj Labinot Gemeindekanzlei Mägenwil Nue Albert Pflegezentrum Süsbach AG Ochoa Rezzonico Yara IBB Energie AG Odermatt Nathalie login Berufsbildung AG Oetiker Selina Edelmann Rechtsanwältin & Notare Oliveira Gonçalves Katia de Sede AG Paramsothy Geethana libis Industrielle Berufslehren Schweiz Patruno Morena Raiffeisenbank Böttstein Pecorella Viviana Monopol AG Perito Michael Felix Alexander J. Stocker AG Pfiess Melissa Bianca H. Wetter AG Piffaretti Nico Carlo Andino Reisen GmbH Proum Ariya Antalıs AG Ramadani Burim libis Industrielle Berufslehren Schweiz Rohner Marc green.ch AG Rudolf Vanessa Nathalie FTK Finanz-Treuhand-Köchli AG Salathe Alicia Barbara Schweizer Bauernverband Saxer Silvan Joel Raiffeisenbank Würenlos Genossenschaft Schmid Curdin Alexander Stadt Baden Schneider Mara Gemeindekanzlei Wohlenschwil Schneider Tina Gemeindekanzlei Untersiggenthal Schuhmacher Stefanie Schweizer Bauernverband Schwarz Celia Raquel Fachhochschule Nordwestschweiz Serratore Barbara Valtech Switzerland AG Siegler Vivienne Rittal AG Spica Suemi Elco AG Spiess Niklas Helvetia Versicherungen Spuler Jasmin Gemeindekanzlei Schneisingen Spuler Melanie Brugg Rohrsystem AG Staub Daria Brother (Schweiz) AG Stettler Enya Aargauische Kantonbank Sulejmanpasic Denis libis Industrielle Berufslehren Schweiz Sutaj Laura Meier Söhne AG / Kies und Rohstoff AG Suter Julia Aargauische Kantonbank Tafallari Eliza libis Industrielle Berufslehren Schweiz Trolli Ariona Miele AG Trösch Franziska Militär & Bevölkerungsschutz Aarau Tschuor Nora Kontiki Reisen Ulmer Joanna Maleen libis Industrielle Berufslehren Schweiz Urso Loris Ambassador Varisco Davide Gemeindeverwaltung Remetschwil Velic Hana Festo AG Vella Marilena Gemeinde Vogel Tom Soudronic AG Vollmer Dario Raiffeisenbank Leuggern Votta Claudia Gemeindekanzlei Untersiggenthal Weber Manuela Xppo Services AG Wernli Rahel Gebr. Knecht AG Widmer Simon libis Industrielle Berufslehren Schweiz Wieggers Tim Germann & Gfeller Wüthrich Laura Eurobus AG Yavuzcan Arman Noyan Hydro Building Systems Switzerland AG

Detailhandels-Assistent*innen EBA Dauti Rexhai Wohlen AG Domuzeti Qendresa O. Vonlanthen GmbH Halili Asllon Autoteile Wettingen GmbH Hashemi Mahdi Kiosk Karimi GmbH Mitsev Zhivko Coop NW Lupfig Seebli Center Nasr Selim Genossenschaft Migros Aare Pajaziti Zulejha Volg Detailhandels AG Purmohammad Sasan SPAR Supermarkt Rajeevan-Ratnasingam Dinitha O. Vonlanthen GmbH Rodrigues Ponnuthurai Diego Genossenschaft Migros Aare Steiner Grace Antoinette Chrittl AG Ali Vinda Denner AG Beluri Arta Landi Freiamt, Volg Niederwil Bernold Leon Felix Genossenschaft Migros Aare Frei Deborah Coop City Baden Giannola Alessio Genossenschaft Migros Aare Idrizi Janine Stefan Sandmeier GmbH Indran Ainsajan Genossenschaft Migros Aare Jörg Rémi Volg Detailhandels AG, Filiale Schinznach-Dorf Leuenberger Navida Tally Weijl, Spreitenbach Monaco Federico Genossenschaft Migros Aare, MElectronics Brugg, Brugg AG Steininger Laura Maria Genossenschaft Migros Aare, SportXX Spreitenbach Useini Lindon MMM Tivoli Spreitenbach Arifaj Lora Tiefenbacher AG, Filiale Spreitenbach Ataseven Melis MY Bal, VOI Migros Baralulu Klementina Genossenschaft Migros Aare De Gobbi Mattia Dosenbach-Ochsner AG Dohse Lilly-Ann Dosenbach, Baden Leuenberger Pascale Volg Detailhandels AG Saccomanno Anna Chäsegge Baden GmbH Sadrilji Arian MMM Tivoli, Spreitenbach Salija Remzie Renzi Fashion, Shopping Center, Spreitenbach Schackemy Léon migrolino Brugg Bahnhof, G. Iboyun GmbH Smajli Denis Blackout / Jeans Fritz Schweiz AG Trampenau Nina Lynn Bäckerei-Konditorei Frei AG Uthayaseelan Divonan Denner AG Blumenstein Reto Landi Wasserschloss Fink Tamara Landi Freiamt, Volg Künten Gojani Edison Denner Satellit Kastrati Aleta Tiefenbacher AG Rasalingam Yulexshan Genossenschaft Migros Aare, MElectronics Reuter Dwayne Gregory Zulauf AG Studinger Tamara Coop NW Mellingen Sutter Michelle Dorfmetzger Gebr. Müller Gashi Enis Brugg AG Lupica Francesco City Garage Wettingen AG Milošević Milos Windisch Redzeqi Driton Lupfig

Detailhandels-Fachleute Avdi Luisa Genossenschaft Migros Aare, Micasa Tivoli Bendig Loredana Autocenter Baschnagel AG Berglas Angelo Hunn Gartenmöbel AG Diniz Alves Ana Carolina E. Ledergerber & Co AG, Textil- und Modehaus Eric Jovana SPAR Supermarkt, Neue Schnellmann Detailhandels Helg Manuel Andreas Ochsner Sport Kuçi Enita Ochsner Shoes Moreira Da Silva José Filipe J. Stocker AG Nguyen Hoang Viet Genossenschaft Migros Aare Nuhi Bleona MMM Tivoli Péquignot Lea Obrist's Baby-Rose AG Ramaj Valbijona Tiefenbacher AG Ringeisen Pascal Manuel Genossenschaft Migros Aare, Do it & Garden Bremgarten Ugurchiev Berse Mercedes-Benz Automobil AG Yavuzatmaca Kader Mode Herzog AG Büchi Sergio Genossenschaft Migros Aare, SportXX Daniel Leonie Elena Manor AG Felline Giuliano mobilezone ag Gloor Céline Rietz AG Uhren und Juwelen Jayakumaran Shaajine Möbel Pfister AG Khoschmerek Rebin MMM Tivoli Knecht Fabian Markus Möbel Pfister AG Lehmann Cynthia Svennia Coop Berikon Lushtaku Sefedin Auto-Center Küng AG, Personalwesen Manzelli Lorenzo Genossenschaft Migros Aare, MElectronics Marti Céline Tamara Only Baden Mermer Hazal Möbel Pfister AG, Limmatpark Mohammed Thamid Arian Dipl. Ing. Fust AG Pisciotta Loris AMAG Baden Rodriguez Yamilet Yaneda Spar Supermarkt, Neue Schnellmann Detailhandels AG Slim Alessandro Ali Aldi Suisse AG Tasdelen Dilara Genossenschaft Migros Aare Tasic Marija Genossenschaft Migros Aare, Micasa Tivoli Aeschbach Anouschka MMM Tivoli Borlat Fabienne Mélanie Dosenbach-Ochsner AG Devetaku Arnisa Schmitt Uhren-Bijouterie Essig Jan Coop NW Wettingen Tägipark Frampton Richard Marten Salt Mobile SA Isufaj Sara SBB AG, SBB Reisezentrum Baden Jovanovic Miguel SBB AG, SBB Reisezentrum Schlieren Kapan Mehmet Salt Mobile SA Knöpfel Laura Karen SBB AG, SBB Reisezentrum Baden Kurmus Ezgi Genossenschaft Migros Aare Lleshaj Vanessa Genossenschaft Migros Aare Schmidli Janina Volg Detailhandels AG Scuglia Marialaura Post CH AG, Poststellen und Verkauf Shala Ylliza Post CH AG, Poststellen und Verkauf Benz Jana Erja Papeterie Calmart AG Büscher Rose Angela Volg Detailhandels AG Di Ninno Loris Genossenschaft Migros Aare, SportXX Doqaj Patricia Buono Delikatessen & Biofachhandel Glinz Patrick Jumbo-Markt AG, Do-it Deco Garden Gualtieri Giovanna Coop NW Heimgartner Rahel E. Ledergerber & Co AG, Textil- und Modehaus Lauber Lisa Franziska SFS unimarket AG, HandwerkerStadt Maksimovic Veljko Swisscom AG Nezirli Albesa Reusstal Papeterie GmbH Nue Mark Meier Möbel AG Schmuki Jonathan Genossenschaft Migros Aare Ventaglio Stella Gioia E. Ledergerber & Co AG, Textil- und Modehaus Zimmermann Michael Leon Conforama SA Aiello Salvatore mobilezone AG Anchora Vanessa Angela Genossenschaft Migros Aare Babic David Genossenschaft Migros Aare Basler Charles Anthony Coop Bau & Hobby Jörg Julia Genossenschaft Migros Aare Kalt Céline Ochsner Sport Keller Yannis Kenny's Auto-Center AG Maheswaran Gaurangan MY Bal, VOI Migros Mazzei Meo Chrittl AG Meier Tim IKEA AG, Learning & Development, HR Dijana Mirnic Spreitenbach Nöthiger Flavio Jumbo-Markt AG, Do-it Deco Garden Baden-Dättwil Özer Yusuf Can Rent a Box Schmuck und Uhren AG Savic Stefan Genossenschaft Migros Aare Scherer Sven Zoo Widmer Schürch Cristina Ysabel Sunrise Communications AG Segar Sasmika IKEA AG, Learning & Development, HR Dijana Mirnic Spreitenbach Sennhauser Seraina Maria Musik Egloff Stutz Kevin mobilezone ag Ukshini Egzona Interdiscount, Division der Coop Genossenschaft Usak Roni AMAG, Automobil- und Motoren AG Badalli Elmira Bächli Automobile AG Brasic Marko WE Switzerland Fashion AG Dores Roque Maria Madalena Tiefenbacher AG Krasniqi Almire am Bogen Kuljici Semra mobilezone ag Lang Seraina Marina Gartencenter Lengnau AG Martinovic Neven Denner AG Mitreva Ivana Denner Satellit Qerimaj Fatlind Emil Baschnagel AG Saiti Qibare Genossenschaft Migros Aare Spiess Chana Nuria Dosenbach-Ochsner AG Sutter Kira Lauren Kunze AG Wüst Giulia Coop NW Lupfig Seebli Center Frokaj Gina Ehrendingen Musliu Isa Nussbaumen AG Schlumpf Roman Würenlos Schmid Amanda Gebenstorf Sieber Noah Bad Zurzach

Berufsmatur 1 Angelini Loris Gemeindeverwaltung Windisch Baumann Sina Rebecca Einwohnergemeinde Villigen Beck Manuel Aargauische Kantonbank Benz Benjamin Xppo Services AG Binder Moritz Aargauische Kantonbank Brehm Tobias Raiffeisenbank Brumann Zoé Gemeindeverwaltung Birmenstorf AG Chidichimo Amelie Twerenbold Reisen AG Chierchia Arianna libis Industrielle Berufslehren Schweiz Di Donato Gioele Lamberto Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen Erne Mika Gemeindeverwaltung Würenlingen Erne Sara Gemeindekanzlei Lengnau AG Frei Olivia André Roth AG Frei Tamara Gemeindeverwaltung Ehrendingen Fritsche Leandro Renato Wincasa AG Gashi Florian Credit Suisse (Suisse) AG Gotter Tobias Credit Suisse (Suisse) AG Gretener Robin Gemeindebüro Neuenhof Huber Oliver Noël Staatsanwaltschaft Baden Humbel Jenny Gemeindekanzlei Oberrohrdorf Hunziker Svenja Einwohnergemeinden Bözen, Elfingen und Hornussen Ibishi Dominik Aargauische Kantonbank Ivanova Angelina Credit Suisse (Suisse) AG Kaufmann Jasmin Gemeindeverwaltung Ehrendingen Knecht Nick Stadtverwaltung Brugg Lips Martina Aargauische Kantonbank Livingstone Brian Stadt Klingnau Lugnihubl Sandro Gabriel UBS AG Miklec Lena Stadt Baden Miletacic Magdalena Otto Suhner AG Moser Chiara-Michelle arReha Schinznach Bad Muharemi Esra Gemeindeverwaltung Spreitenbach Mujovic Lejla zB. Zentrum Bildung Obrist Nicola Gemeinde Hausen AG Policke David Raiffeisenbank Scordio Marcello UBS AG Selm Noah Robin UBS AG Smolders Alisha Jill Gemeindekanzlei Leuggern Thörig Sven Marc Raiffeisenbank Trobi Sarah Kantonsspital Baden Vasanthakumaran Niruba Spitex Region Brugg AG Veliu Albion Gemeinde Wettingen Vercelli Lorenzo Carlo Jura-Cement-Fabriken AG Vimalakanthan Viveka Credit Suisse (Suisse) AG Vögelin Jessica Gemeindekanzlei Ennetbaden Walde Jenna Gemeindeverwaltung Leibstadt Wechsler Sabrina AXA Versicherungen AG Weibel Dario Gemeindeverwaltung Obersiggenthal Widmann Jessica Gemeinde Auenstein Widmer Alissa Leoni Aargauische Kantonbank Widmer Dominic Credit Suisse (Suisse) AG Wymann Maximilian Constri AG Yemisci Emir Raiffeisenbank Wegenstettertal Yilmaz Yasemin Mediha Gemeinde Wettingen

Berufsmatur 2 Accardo Michele Nussbaumen AG Aloisi Lorenzo Kirchdorf AG Amsler Angela Dättwil AG Anneler Rico Beinwil am See Balenthiran Piratheep Rapperswil Barac Franjo Windisch Baumann Tamara Muhen Benintende Davide Zufikon Blaser Lisa Lupfig Britt Sophie Rütihof Brunner Shania Muri AG Bucher Dario Oberrohrdorf Candil Escarcega Ainhoa Würenlingen Carchedi Alessio Hausen AG Cardella Loris Full-Reuenthal Chaudhary Jazib Aarau De Carli Sina Berikon Durrer Andrin Oberrohrdorf Eggenberger Ana Marcela Zufikon Egli Katrin Würenlingen Eugster Johanna Gränichen Fivaz Noëlle Berikon Florian Melanie Berikon Frey Martina Würenlos Gasser Florian Widen Gautschli Aline Oberkulm Gehrige Alexandra Ayleen Besenbüren Giacomelli Sascha Würenlingen Gomes Marques Sara Wohlen AG Greuter Vivianne Staufen Hajdaraj Dugagjin Mellingen Hausherr Dario Oberwil-Lieli Heher Stefanie Reinach AG Hendriks Marc Frick Herda Valéry Wohlen AG Holzer Valentin Wohlen AG Hubel Yannik Meisterschwanden Huber Fabienne Wohlen AG Ilic Ivana Muri AG Isler Luana Biberstein Jenifer Jvoen Stengelbach Keranovic Melinda Niederlenz Kessler Carin Oftringen Kienbaum Philipp Untersiggenthal Kipfer Louis Mägenwil Klay Céline Muhen Koch Sebastian Boswil Kolb Evelynne Mellikon Kurtal Selin Wettingen Lackmann Sabrina Zufikon Latinovic Jovan Lengnau AG Lauter Camillo Fislisbach Leuthard Sara Brugg AG Luongo Matteo Küttigen Lustenberger Muriel Sulz AG Marugg Annina Rheinfelden Mastropietro Leah Berikon Mazzi Anna Rheinfelden Meier Jan Aarau Rohr Mohanathas Shagana Windisch Morach Nina Bergdietikon Möschi Alisha Rothrist Mudrinic Dejan Dottikon Muhammad Shallau Unterentfelden Nathan Keethan Niederlenz Niederberger Sven Sins Oechsli Leon Auw Palushi Ujkan Niederlenz Pantic Sandra Hunzenschwil Petracaro Serena Würenlingen Petro Janique Sarah Wettingen Petrovic Gavrilo Spreitenbach Pfister Jasmin Neuenhof Prögler Jasmin Villnachern Rahmani Haniye Nussbaumen AG Ramadani Rrité Lenzburg Rohner Andreas Baden RomitoJoelina Zufikon Rossi Nicolas Windisch Roth Laurin Hunzenschwil Rüdiger Flavia Besenbüren Rufli Nina Spreitenbach Russo Debora Lenzburg Ryser Dalina Elena Kaisten Schmidle Sarah Marina Frick Schmidtknecht Fabio Berikon Schnyder Loïc Wildegger Schori Seraphine Rheinfelden Schwammberger Selina Oberentfelden Schwitzer Mateo Frick Scuglia Franco Rosalbino Windisch Siegenthaler Alice Cécile Aarau Signoret Marta Windisch Simone Luca Widen Skarits Jessica Wohlen AG Solombrino Luca Leandro Killwangen Spuhler Elia Bremgarten AG Stampfli Flavio Künten Staub Luca Beinwil am See Steinhauer Sarina Baden Stirnimann-Grob Barbara Oberrüti Stoffel Gian-Luca Lenzburg Stojkovska Mihaela Wohlen AG Stüssi Jason Mellingen Süess Lara Buchs AG Suter Cyril Muri AG Suter Simon Beinwil am See Thomann Karin Hunzenschwil Tomasic Matea Möriken AG Trajkovic Anastasija Untersiggenthal Vasconcelos Schwarzmänn Christian Daniel Wettingen Vinci Leonardo Gränichen von Arx Moritz Aarau von Arx Nik Mühlethal Wildi Roman Aristau Willmann Luana Untersiggenthal Wüthrich Lars Aarau Zellweger Florian Elias Wislikofen Zulauf Shane Kaiserstuhl AG Zymeri Bleona Möhlin

Wir verabschieden ...



Ernst Keller
(35 Jahre)

Nach stolzen 35 Jahren hat Ernst Keller beschlossen, frühzeitig in Pension zu gehen. In seiner langen Amtszeit sah er viele Veränderungen in der Ausbildung, aber auch in der Schule. Er kam mit viel praktischer Erfahrung in der Verwaltung der Stadt Baden und als Unternehmensberater als ausgebildete Lehrperson für Bürokommunikation und Wirtschaft an unsere Schule. Zu Beginn seiner Tätigkeit unterrichtete er Tastaturschreiben und Korrespondenz – Fächer, die seit längerer Zeit nicht mehr in unseren Stundenplänen erscheinen.

Es wurde bald klar, dass seine Leidenschaft für Zahlen deutlich stärker war als für Tastatur und Briefe. Dementsprechend übernahm er immer mehr Lektionen in den Wirtschaftsfächern. Während seiner vielen Lehrjahre unterrichtete er Klassen in allen Ausbildungen, gab Stütz- und Vorbereitungskurse und als FRW-Fachmann erteilte er auch Weiterbildungskurse für seine Kolleginnen und Kollegen und in der Erwachsenenbildung. Zudem war (und ist) er als Lehrmittel-Autor und Mitglied der Autorengruppe der kantonalen BM-Prüfungen im Fach FRW aktiv. Was ihn in seinem Ruhestand beschäftigen wird, ist noch nicht klar – man darf aber davon ausgehen, dass es mit Zahlen zu tun hat.



Ursula Keller
(25 Jahre)

Seit August 1996 war Ursula Keller ein fester Bestandteil in der KV-Schule in Brugg, und sie kann heute auf bewegte 25 Jahre zurückblicken. Ihre Vielseitigkeit bewies sie unter anderem in ihrer Fächerauswahl: Neben Deutsch und Geschichte & Politik unterrichtete sie auch das naturwissenschaftliche Fach Technik & Umwelt. Aber nicht nur in den Klassenzimmern, auch für die Schule war sie dank ihrer Zuverlässigkeit und der Fähigkeit, vorauszuschauen, in verschiedenen Funktionen tätig. Über viele Jahre hinweg lenkte sie als Konrektorin für die Geschicke der BM,

war Prüfungsleiterin und führte die Schule zu ihrer ersten Qualitätszertifizierung nach Q2E.

Während ihrer Tätigkeit erlebte sie erst die Zusammenlegung der beiden Berufsschulen in Brugg, kämpfte mit ihren Kolleg*innen nicht nur einmal gegen die Aufhebung des KV-Standorts Brugg und wurde letztlich Zeugin der Fusion zwischen dem BWZ Brugg und dem zB. Zentrum Bildung. Nun geht sie in den wohlverdienten Ruhestand – bei ihrer Energie bestehen allerdings berechtigte Zweifel daran, dass der Ausdruck «Ruhestand» auch wirklich zutrifft.



Janine Hollinger
(14 Jahre)

Mit Janine Hollinger verlässt uns eine sehr aktive Lehrerin für Deutsch und Englisch. Bis zum Ende ihrer Tätigkeit war sie für die Fachschaft Deutsch Detailhandel verantwortlich. Dieses Amt nahm sie, wie alle anderen Aufgaben auch, sehr ernst und sie ging stets als leuchtendes Vorbild voran. Als das zB. sein Projekt Digitalisierung lancierte, war sie sofort an vorderster Front dabei. Sie bildete sich weiter, digitalisierte bestehende Materialien und kreierte neue digitale Unterlagen. Darüber hinaus unterrichtete sie auch in der Pilotklasse im Detailhandel, um nicht nur bei der Vorbereitung, sondern auch mit der Durchführung des Unterrichts mit dem Computer Erfahrungen zu sammeln. Und egal wie viel Arbeit Janine leistet, sie bleibt immer eine geduldige ZuhörerIn und eine humorvolle Kollegin. Nun schlägt sie einen neuen Weg ein, der sie aus unserer Schule führt. Sie wird die kommenden Jahre mit einer weiteren Ausbildung verbringen, um danach ein neues Kapitel in ihrer Arbeitstätigkeit aufzuschlagen.



Irène Novak-Lüscher
(12 Jahre)

Schon bei der Vorstellung an ihrer ersten Lehrpersonen-Konferenz wies Irène Novak-Lüscher darauf hin, dass sie

viele verschiedene Interessen habe. Das manifestierte sich darin, dass sie neue Ansätze in den Unterricht mitbrachte und ihre Kolleg*innen inspirierte. Mit ihrer oft unkonventionellen Art brachte sie auch den einen oder anderen Stein ins Rollen, der zu Diskussionen innerhalb der Deutsch-Fachschaft sorgte. Im Fach Deutsch unterrichtete sie Klassen aller Ausbildungen an unserer Schule. Zusätzlich übernahm sie auch Stellvertretungen im Fach Geschichte & Politik, ihrem zweiten Fach. Sie lässt sich frühzeitig pensionieren, weil sie sich ganz ihrer Liebe zur Literatur und zum Erzählen widmen und in diesen Bereichen eine neue Ausbildung anpacken möchte.



Melanie Hartkorn
(4 Jahre)

Melanie Hartkorn begann ihre Lehrtätigkeit im August 1997 am BWZ Brugg. Von Anfang an hatte sie jeweils ein kleines Pensum in Mathematik, das sie auch nach der Fusion des BWZ mit dem zB. Zentrum Bildung beibehielt. Sie war als gut gelaunte und fröhliche Lehrperson gerne im Lehrerzimmer gesehen. Neben dem Schulzimmer ist sie auch als Validatorin der Aufnahmeprüfungen für die BM1 aktiv. Sie hat sich dazu entschlossen, sich wieder vollständig ihrer Familie zu widmen.



Beat Stüdi
(4 Jahre)

Nach der Schliessung der Handelsschule KV Lenzburg-Reinach ergab sich für Beat Stüdi die Situation, dass er sein Pensum auf zwei Schulen verteilen musste. Seit dem August 2020 unterrichtete er seine beiden Fächer Französisch und Geschichte & Politik sowohl an unserer Schule als auch an der Handelsschule KV Aarau, mit Schweregewicht auf den Ausbildungen mit BM. Nun bietet sich ihm die Möglichkeit, am Gymnasium Oberwil BL eine Stelle anzutreten. Damit kann er nicht nur wieder seine ganze

Energie in eine Schule legen, sondern sein Arbeitsort liegt auch noch deutlich näher an seinem Wohnort Basel.



Lejla Mujovic
(3 Jahre)

Vor genau 3 Jahren begann Lejla Mujovic ihre kaufmännische Ausbildung am BWZ Brugg. Während dieser Zeit erhielt sie einen vertieften Einblick in die Belange der Grund- und der Weiterbildung und wurde zu einer ausgezeichneten Kennerin der Schule. Dabei halfen ihr nicht nur ihre schnelle Auffassungsgabe, sondern auch ihre Selbstständigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein. Auch im Umgang mit allen Beteiligten in einer Schule zeigte sie grosses Geschick. Sie war zuvorkommend und freundlich, egal wer mit welchem Anliegen vor ihr stand. Gerne hätten wir Lejla behalten, aber ihre Pläne gehen in eine andere Richtung. Sie möchte gerne reisen und später studieren. Ihr neuer Arbeitsbereich könnte am Ende im Marketing liegen.



Michèle Mengozzi
(½ Jahr)

In der letzten Ausgabe des zB. Info stellte sich Michèle Mengozzi als neue Mitarbeiterin in der Verwaltung vor. Bei der Neuverteilung der Aufgaben in der Administration übernahm sie mit den kaufmännischen Berufen einen grossen Bereich. Diesen meisterte sie dank ihrer schnellen Auffassungsgabe ohne Probleme. Wir schätzten ausserdem an ihr, dass sie jederzeit mitdachte und ihre Arbeiten nicht nur erledigen, sondern deren Hintergrund auch verstehen wollte. So wies sie die Konrektoren immer wieder auf kleine Verbesserungsansätze hin. Mit ihrer hilfsbereiten, besonnenen Art war sie ein ruhiger Pol in einem oft hektischen Arbeitsumfeld. Leider hat sich Michèle Mengozzis privates Umfeld wegen Corona so stark verändert, dass sie sich zu einem Sabbatical entschlossen hat.

Wir begrüßen ...



Daniela Bonomi
Verwaltung

Meine berufliche Laufbahn begann 1998 mit dem Abschluss meiner kaufmännischen Ausbildung. Anschliessend arbeitete ich hauptsächlich im Bereich Personalwesen als HR-Assistentin. Der Kontakt zu Menschen ist für mich zwar sehr wichtig, aber ich suchte nach einer neuen Herausforderung ausserhalb meines gewohnten Arbeitshorizontes. So wagte ich den Sprung in eine mir noch wenig bekannte Arbeitsumgebung – den Bereich der Weiterbildung (Erwachsenenbildung) – und startete am 1. Mai 2015 am zB. Zentrum Bildung als Sachbearbeiterin Weiterbildung. Nebenbei habe ich seit gut einem Jahr die Verantwortung für die Ausbildung der Lernenden und Praktikanten übernommen und absolvierte im März dieses Jahres die Weiterbildung als PEX (Prüfungsexpertin in der Branche D&A).

Ausserhalb meiner Arbeitszeit bin ich viel mit meiner Kamera in der Natur unterwegs. Besonders die Tier- und Landschaftsfotografie reizen mich. Das ist eine besonders spannende Herausforderung, weil man viel Geduld braucht und dann nur einen kurzen Zeitraum hat, um das perfekte Foto zu schiessen.

Nun wage ich einen weiteren Sprung, diesmal in die Abteilung der Grundbildung, und blicke motiviert auf die neuen Aufgaben und besonders auf die gute Zusammenarbeit mit dem zB.-Team und den Lehrpersonen.



Silvana Stieger-Reisinger
Wirtschaftsfächer

Als ich vor knapp zwei Jahrzehnten meine kaufmännische Lehre am KV Baden abschloss, hätte ich nicht gedacht, dass ich eines Tages als Lehrperson zurückkehren würde. Aber: Sag niemals nie!

Nach einem dreijährigen Betriebsökonomiestudium an der Fachhochschule Nordwestschweiz habe ich die Ausbildung zur eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin bei Ernst & Young absolviert. Danach folgten einige Jahre im Internal Audit und im Risk Management bei einer Grossbank.

In Neuenhof aufgewachsen, lebe ich nun seit einigen Jahren mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Niederrohrdorf. Die Freizeit geniesse ich am liebsten mit der Familie und mit Freunden.



August 2021 bis April 2022

Montag, 9. August 2021	Schuljahresbeginn (nach Stundenplan)
Dienstag, 10. August 2021, 17.00 Uhr	Information für Repetent*innen KV
Mittwoch, 11. August 2021	KM24: ÜfK 2 (nach Stundenplan)
Mittwoch, 11. August 2021	KB24, KE24: ÜfK gemäss Stundenplan (ganzer Tag in der Schule)
Mittwoch, 18. August 2021	KM24: ÜfK 3 (Halbtag)
Mittwoch, 18. August 2021	KB24, KE24: ÜfK gemäss Stundenplan (ganzer Tag in der Schule)
Dienstag, 7. September 2021	ScheLW (Reform- und Q-Tag): Unterricht fällt aus
Mittwoch, 15. September 2021	1. Lehrjahr, Abteilung DH: Klassenausflug
Sonntag, 26. September – Freitag, 1. Oktober 2021	KM24: Projektwoche in Frankreich (Alternative: Projekttag an Schultagen)
Mittwoch, 29. September 2021	KB23, KE23: Schlussprüfung V&V-Modul 1 (Nachmittag)
Montag, 4. Oktober 2021 – Samstag, 16. Oktober 2021	Herbstferien
Dienstag, 12. Oktober 2021	KB24, KE24, KM24: Versand Zwischenberichte
Freitag, 29. Oktober 2021	KB23, KE23: Anmeldetermin Englisch QV
Freitag, 29. Oktober 2021	EE/EB21, Repetent*innen: Anmeldetermin QV 2022
Freitag, 29. Oktober 2021	KB22, KE22, KM22, BM22, Repetent*innen: Anmeldetermin QV 2022
Oktober/November	KM22, KM23: FH-Halbtag (Daten werden noch bestimmt)
Montag, 1. November 2021	Allerheiligen: kein Unterricht in Bad Zurzach
November 2021	KM22: DELF B1-Prüfung mündlich+schriftlich
November 2021	Elternabende für alle Erstlehrejahre KA, KB, KE, KM
ab November 2021	BM2-Vorbereitungskurse
Dienstag, 2. November 2021, 18.30 Uhr	Info-Veranstaltung BM2 Wirtschaft
Montag, 8. November + Dienstag, 9. November 2021	Blutspendeaktion (prov.) (jeweils 12.00 – 16.00 Uhr)
Montag, 15. November 2020, 18.00 Uhr	Info-Abend Nachholbildung für Erwachsene Art. 32 (EE/EB)
Mittwoch, 17. November 2021 (Vormittag)	KM22: IDPA-Halbtag 2 (Wissenschaftliches Schreiben)
Mittwoch, 17. November 2021 (Nachmittag)	Zukunftsmesse für Lehrgänger*innen, inkl. Infoveranstaltung BM2 Wirtschaft
Montag, 15. November – Freitag, 19. November 2021	KB22, KE22 (Ba/Zu): SA-Abgabe (Produkt + Schlusspräsentation)
Mittwoch, 1./8. Dezember 2021	KB22, KE22 (Ba/Zu): SA-Präsentation + Schlussgespräch
Montag, 13. Dezember – Freitag, 17. Dezember 2021	BM22abc, BM23ef: Idaf-Woche
Freitag, 17. Dezember 2021	Schulschluss für DF-, DA-Klassen (Detailhandel) nach Stundenplan

Montag, 13. Dezember – Freitag, 17. Dezember 2021	KB24, KE24: Durchführung WLI-Test
Freitag, 17. Dezember 2021, ab 17.30 Uhr	KV, BM2: Semesterprüfungstermin (für versäumte Tests)
Donnerstag, 23. Dezember 2021	Schulschluss gemäss Stundenplan
Freitag, 24. Dezember 2021 – Samstag, 8. Januar 2022	Weihnachtsferien
Januar 2022	Beginn Unterrichtsevaluation
Montag, 17. Januar 2022, 18.00 Uhr	Info-Abend Nachholbildung für Erwachsene Art. 32 (B-/E-Profil)
Mittwoch, 19. Januar 2022	Info-Veranstaltung BM2 Wirtschaft
Samstag, 22. Januar 2022 (Vormittag)	KB23, KE23: Schlussprüfung V&V-Modul 2
Montag, 24. Januar – Freitag, 28. Januar 2022	Zeugnisabgabe Herbstsemester
Dienstag, 25. Januar 2022	Klassenchef*innen-Konferenz (17.30 Uhr)
Mittwoch, 26. Januar 2022	KB24, KE24: ÜfK 5 und Betriebsbesichtigung / WLI-Werkstatt und Zeugnisabgabe
Mittwoch, 26. Januar 2022 (Reserve: 2. Februar 2022)	Wintersporttag 2. Lehrjahr
Freitag, 28. Januar 2022	Zeugnisversand an Berufsbildner*innen
Freitag, 28. Januar 2022	KM22: Abgabetermin IDPA
Freitag, 4. Februar 2022	BM22ef: Abgabetermin IDPA
Montag, 31. Januar – Freitag, 4. Februar 2022	KB22, KE22 (Ba/Zu): Bekanntgabe SA-Bewertungen
Sonntag, 6. Februar – Samstag, 19. Februar 2022	KB22, KM22, FF DF: Fremdsprachenaufenthalt England
Montag, 7. Februar 2022 – Samstag, 19. Februar 2022	Sportferien
Montag, 7. Februar – Freitag, 11. Februar 2022	Skilager in Davos
Mittwoch, 23. Februar 2022	KM22: IDPA-Präsentation und Schlussgespräch (Ausweichdatum: 2. März 2022)
Februar/März 2022	Elternabende für alle 1.-Lehrjahre Klassen DHA und DHF
März 2022	BM22: DELF B2 Prüfungen
März 2022	KB22, DF22, BM22, KM22: Cambridge-Prüfungen (B1 Business, B1 PET, B2 First, C1 Advanced)
Montag, 7. März 2022, 18.00 Uhr	Info-Abend Nachholbildung für Erwachsene Art. 32 (B-/E-Profil)
Mittwoch, 16. März 2022, 18.30 Uhr	Info-Abend BM1 Wirtschaft
Sonntag, 3. April – Freitag, 15. April 2022	KE22, KM22: Fremdsprachenaufenthalt Frankreich; Unterricht fällt in der letzten Schulwoche aus
Sonntag, 10. April – Samstag, 23. April 2022	KE23: Fremdsprachenaufenthalt England
Montag, 11. April 2022 – Samstag, 23. April 2022	Frühlingsferien

Den aktualisierten Terminplan finden Sie unter:
<https://www.zentrumbildung.ch/berufslehre/informationen/lernende>



Baden
Kreuzlibergstrasse 10
5400 Baden
056 200 15 50
grundbildung@zentrumbildung.ch

Brugg
Industriestrasse 19
5201 Brugg
056 460 24 24
brugg@zentrumbildung.ch

Bad Zurzach
Neubergstrasse 8
5330 Bad Zurzach
056 249 22 51
grundbildung@zentrumbildung.ch